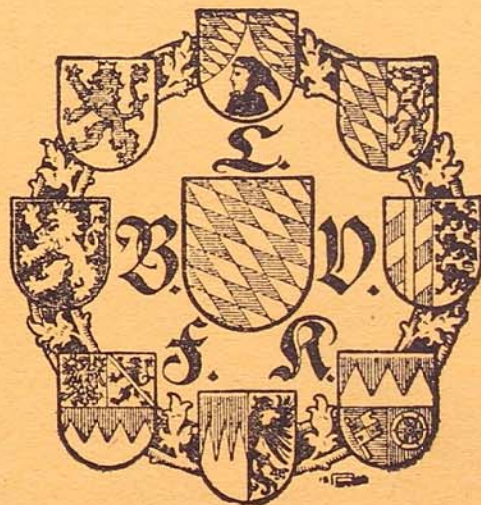


Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Georg von der Grün



12. Jahrgang 1934
Nr. 10/12

MAX KELLERERS VERLAG • MÜNCHEN

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e.V.

Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/1. • Fernruf Nr. 11 594
Postcheckkonto München 23220.

Der am 19. Mai 1922 gegründete „Bayerische Landesverein für Familienkunde“ bezweckt:

- a) Die Pflege und Förderung der familiengeschichtlichen Forschung, insbesondere innerhalb Bayerns, sowie aller einschlägigen Gebiete (Wappenkunde, Vercerbungslehre usw.).
- b) Die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder bei allen familienkundlichen Arbeiten durch Ratsschläge, Auskünfte, Vermittelungen, vor allem durch Austausch der „Arbeitsbogen“ (einer Darstellung der eigenen Forschungstätigkeit eines jeden Mitgliedes, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und zweckmäßige Arbeitsteilung aufzunehmen), sowie durch Nachweis von Berufsforschern in und außerhalb Bayerns.
- c) Die Herausgabe von Druckwerken von allgemein familiengeschichtlichem Interesse.

Der Landesverein besitzt eine Bücherei (aufgestellt im Stadtarchiv, Wingererstr. 68 — ehemaliges Wehramt — Benützungszeit während der Archibdienststunden von 8—4 Uhr, Sa. 8—1 Uhr), ein Archiv mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachweisen, ferner eine eigene Zeitschrift, die „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“ mit der Beilage „Bayer. Geschlechtertafeln“. Er unterhält familiengeschichtliche Lesezirkel.

In München veranstaltet er jeden ersten Freitag im Monat im Café Lenbach, einen Vortragsabend, jeden dritten Freitag einen Arbeits- und Auspracheabend.

Der Verein steht mit den übrigen deutschen familienkundlichen Vereinen in enger Fühlung und Tauschverkehr.

Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich Mk. 6.—. Er ist am 1. März fällig, kann jedoch auch in Teilbeträgen entrichtet werden. Die Aufnahmegebühr ist Mk. 1.—. Die „Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ nebst Beilage und das „familiengeschichtliche Such- und Anzeigebblatt“, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der familienkundlichen Vereine Deutschlands, werden den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Als Jahresgaben gelangen familienkundliche Schriften zur unentgeltlichen Verteilung, so 1933: Ein früherer Jahrgang des „Münchener Kalenders“ mit den prächtigen Wappen von Prof. Otto Hupp in Vierfarbendruck.

1934: Die 248 Seiten starke Familiengeschichte v. Chlingensperg (solange Vorrat) und Buchner, Familiennamen als Rassemerkmal.

Der Vorstand:

Egon Frhr. von Berchem,

1. Vorsitzender.

Herzogspitalstr. 1/1, Fernruf 11594.

Dr. Jos. Frz. Knöpfler,

2. Vorsitzender,

Auß. Pringregentenstr. 40/1

Georg von der Grün,

Schriftführer,

Clemensstr. 32/0.

Otto Krause,

Schatzmeister,

Nymphenburgerstr. 191/III, Fernruf 60041

Ortsauschuß: Jos. Bräu, Standesbeamter, Dr. Hans Buchheit, Direktor des Bayer. Nationalmuseums, Friedrich v. Chlingensperg auf Berg, Regierungspräsident a. D., Dr. Th. Dombart, Universitätsprofessor, J. Hamburger, Regierungsrat, Jos. Eschenauer, städt. Verwaltungsjsekretär im Stadtarchiv (Bücherwart), Lorenz M. Rheude, Kunstmaler, Dr. Fridolin Solleder, Staatsarchivar 1. Kl. im Hauptstaatsarchiv.

Verwalter der Bildniskartei: Benno Gereon Engel, München 13, Adalbertstr 76/3, Fernruf 370690.

Landesausschuß: Carl Frhr. v. Andrian, Major a. D. und Gutsbesitzer in Reicholz bei Obergünzburg, Jos. Demleitner, Pfarrer in Eschenlohe, Dr. Frentag, Oberarchivar, Regensburg, Dr. Ludwig Rothenfelder, Hauptkonservator am Germ. Nationalmuseum in Nürnberg, Dr. G. Wulz, Stadtarchivar, Nördlingen.

Dieser Nummer ist beigeheftet: Bogen 9 (Seiten 129 mit 144) der „Bayer. Geschlechtertafeln“ enthaltend Ahnenspielenliste Hädel (Schluß), Ahnentafel Ernst Adolf Dingler * 1921 und Ahnentafel Joh. Gg. Roth * 1795.



Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung: Georg von der Grün,
München, Clemensstr. 32/0.

12. Jahrgang

Nr. 10/12

1934

Inhalt: Sippen-Forschung und Stadtarchiv — Verzeichnis der Leichenpredigten der Stadtbibliothek Nördlingen — Die Reicherrn Sped von Sternburg — Ein letzter Sproß des alt-münchener Geschlechtes Erhard — Auszug aus der Chronik des Joh. Gg. Scherzer von Rehau. (Obit.) vom Jahre 1787 — Die Fischer von Farchheim — Buchbesprechungen — Gelegenheitsfunde — Vortragsbericht — Zeitschriftenschau — Suchliste — Veranstaltungen —

Sippen-Forschung und Stadtarchiv.

Am Beispiel des Stadtarchives München

dargestellt von Archivrat Dr. Friedrich Hornschuch.

Bis in die jüngste Zeit herein war die deutsche Geschichte eine Geschichte der Dynastenfamilien und der herrschenden Geschlechter. Ihre Geschicke bestimmten die des Landes. Ihr Kinderreichthum schuf Hunderte von Landes- und Gebietsteilungen, nebst den dazugehörigen neuen Hofhaltungen, mit Residenzen, Hofgärten, Galerien, Theatern, Akademien, Landesuniversitäten, ländlichen und städtischen Siedlungen, mit dem ganzen Drum und Dran fürstlicher Gebarung. Ihre Hausfarben wurden die des Landes. Sie sind es heute noch. Ungezählte Erbverbrüderungen sollten Bestand und Dauer sichern. Im Erbgang werden Länder erworben. Auf Erbanprüche gründen sich die Vorwände zur Befestigung und Wegnahme durch Todfall erledigter Herrschaften. Das Aussterben eines Geschlechts im Mannesstamm setzt nicht selten alle Kabinette Europas in Bewegung; der Begriff Erbfolgekrieg ist niemanden fremd geblieben, der eine deutsche Schule durchlaufen hat. Das Glaubensbekenntnis des Landesherrn bestimmt das seiner Untertanen. Zwischen Staatsvermögen und Eigenvermögen des Herrschergeschlechts fehlt die scharfe Abgrenzung.

Beim gesamten übrigen Adel bis zum gebietskleinsten Reichsritter wiederholt sich im kleineren, was für die Fürsten geltend war.

In den Stadtrepubliken der Reichs- und Freistädte sind „die Geschlechter“ ein festungrenzter Begriff. Auch hier öffnet die Blutzugehörigkeit den Weg zum Patriziat, zur Macht, den Eintritt in den Rat.

Die Pflege der Familiengeschichte und, über diese hinaus, die des Geschlechts und schließlich der ganzen Sippe ergab sich wie von selbst. Was der einen Generation noch reines zweckgebundenes Rechtsmittel war, die vielseitigen Verträge und Bindungen, ist für die nächste Generation schon ein Stück Geschichte des Geschlechts geworden.

Das durch Einheirat der Frauen zufließende neue Blut versippt mit deren

Geschlecht und Sippe, kettet Geschehnisse und Geschichte dieser Herrschenden zu einem festen bunten Teppich deutschen Geschehens.

Die Familienüberlieferung wird zur formenden, richtungsweisenden, verpflichtenden, auch mahnenden und warnenden Familiengeschichte.

Schatz- und Rüstkammer im Kampf um die Wahrung alten wertvollen Erbgutes an Geblüt, Vorrang, Besitz, Anwartschaften, um die tausenderlei unwägbaren Dinge, ist das Familienarchiv. Hier verwahrt man, was wichtig scheint, dem Geschlecht jetzt und in alle Zukunft den behaupteten Rang mit allem Zubehör an Rechten und Verantwortung zu sichern. Daneben noch viel anderes Schreibwerk, die Aufzeichnungen über alles, was mit Einkünften zu tun hat — die vor allem —, dann, was in der Kanzlei an Akten und Bänden angefallen und im Laufe der Zeit archiviert geworden ist, auch Andenken, wie Reiseaufzeichnungen, Stammbücher, den persönlichen Briefwechsel, erste Kinderkriegerleien, Lehr- und Erziehungspläne und was es sonst noch alles geben mag.

Nicht so bei Bürger, Bauer und Geistlichkeit. Ihnen ist der Stand, was für Adel und Patriziat das Geschlecht bedeutet. Ihre Geschichte ist mitbeschlossen in der Geschichte ihres Standes und in dessen Archiv findet sich, was zu seinen Lebzeiten wichtig genug erschien im Zusammenhang mit der Gemeinschaft als wissenschaftlich aufgezeichnet zu werden. In den kirchlichen Archiven, denen der ländlichen Gemeinden, der Städte, des Staates ist aus diesem Grunde zu suchen und zu finden, in welche Verhältnisse Bauern, Bürger und Geistliche ihr Stand hineingestellt hat und wie weit dabei ihre Person noch als solche mitwirkt.

Wir haben es mit dem Städter zu tun; hier wieder mit Bürgern und Einwohnern der Stadt München.

Die Steuerlisten sind die ältesten und in sich wohl lückenlosen Verzeichnisse der Bürger und Einwohner Münchens. Wer seinen Namen sucht, hier kann er ihn finden und wäre es auch nur, daß der Ahnherr als „Hahn“ wenig oder nichts bezahlt hat. Aber er steht doch da, wir erfahren wo er gewohnt hat, und die Steuerorgane seiner Behörde über den schlechten Zahler von vor 600 Jahren stören uns Aberenkeln nicht mehr die Nachtruhe. Vielleicht hat er auch sehr viel versteuert, Einkünfte aus Liegenschaften, aus Leihgebungen. Sein Vermögen wächst oder nimmt ab. Er erwirbt ein Haus. Ein zweites bringt ihm die Frau zu oder ist ihm „anerstorben“. Auch hat er Mieter, die wir kennen lernen. Zu Notsteuern holt man ihn scharf heran. Alles dies in der Gemeinschaft mit allen seinen Mitbürgern.

Hat unser Ahnherr Lieferungen an die Stadt, so verbuchen ihn die Kammerrechnungen. Leistung und Lohn stehen heute noch zu lesen. Auch ein Geschenk an seine Frau ins Wochenbett oder aus sonst einem erfreulichen Grund wird vermerkt. Vielleicht hat er ein auskommendes Feuer als erster entdeckt. Die Stadt ist dankbar und der Stadtschreiber vertraut dem Papier, was einem solchen Manne an Verehrung wurde, weil er Augen und Nase offengehalten hat. Auch kann sein, daß ein Meister so kunstfertig und darum so gesucht ist, daß ihn die Stadt nur durch ein besonderes Entgegenkommen gewinnen kann. Dann erläßt sie ihm auf Lebensdauer die Steuern und der Nachkomme überlegt sich heute, ob er das „Finanzamt“ nicht auf eine so fürtreffliche alte deutsche Sitte aufmerksam machen soll.

Selbstverständlich sind alle, die unmittelbar im Dienste der Stadt standen, ihre Rechte zu wahren, ihre Verwaltung in Ordnung zu halten, ihre Polizei zu üben, für sie zu wachen, sie nach außen und im innern zu vertreten hatten und die dafür entlohnt wurden, in den städtischen Kammerrechnungen aufs genaueste verbucht und abgerechnet.

Antragsfreudig war man auch schon immer. Auch gestritten haben die Nachbarn; und häufig ging das bis zum Rat. Der sollte entscheiden. Wie er das gemacht hatte, steht neben den vielen, alle angehenden, Verordnungen und Gesetzen in den Ratsprotokollen.

Wer ein Haus oder einen Garten oder einen Acker sein eigen nannte, war so glücklich, daß er vorkommendenfalls sich Geld darauf leihen konnte. Von wem er's bekam, wann, in welcher Höhe, wann er das „Ewiggeld“ wieder ablöste, darüber berichten die alten Grundbücher. So nebenbei auch, an wen das Haus weiter verkauft wurde.

Die Gerichtsbücher sind hier genauer. Sie verbuchen jeden Besitzwechsel höheren Werts innerhalb der Stadt. Meistens sind es Liegenschaften, aber auch bewegliches Gut ist nicht selten. Die Rechtsymbolik feiert dabei Feste, wenn den zu verkauften Ferkeln Borsten abgeschnitten und Späne aus Weinfässern und Türrahmen geschnitten werden. Auch Geschmeide wird verkauft; die Frau Stadtschreiberin hatte eine schöne Perlenkette. Was sie wert war und warum sie in das Gerichtsbuch kam, steht heute nach 550 Jahren noch braun auf gelb zu lesen. Die Briefsprotokolle sind sachlich die Fortsetzung.

Wer seine Kinder aussteuert, wie sein Nachlaß geteilt wird, ermelde sie sich ebenfalls. Wer heiraten will, braucht die Zustimmung des Rats. Das Hochzeitsamt entscheidet. Die Protokolle sind zum Teil noch da.

Wer Bürger der Stadt werden wollte, hatte zu zahlen und Bürgen zu stellen. Die der Stadt daraus zufließenden Einnahmen sind in den schon genannten Kammerrechnungen verrechnet. Seit 1600 und von da an bis 1918 sind die zur Ansässigmachung nötigen Vorverhandlungen, zuweilen samt den eingereichten Geburts- und Lehrbriefen, selbstgeschriebenen Lebensläufen, Vermögenszeugnissen, Nachweisen über die abgediente Militärzeit, als Akten gesammelt. Für die Frage nach der Blutauffrischung einer Stadt, nach den Quellen, aus denen sich ihr Leben erneuert, sind sie wichtige und einzigartige Belege.

Die Nachsteuerregister, soweit sie erhalten sind, melden die Abwanderungen. Wertvoll für den einzelnen, ergänzen sie unsere Kenntnis über die Bevölkerungsbewegung zu ihrer Zeit.

Viele Tausende von Bürgeröhnen suchen hohe Schulen auf. Die Matrikeln aller europäischen Hochschulen haben uns ihre Namen bis ins hohe Mittelalter hinein erhalten und erzählen, was die städtischen Quellen verschweigen.

Gleichgültig welchen Standes einer ist, die Gesetzgebung der Stadt erfaßt ihn in seinem ganzen Leben, zieht ihm die Schranken, hilft seinen Nöten, übt Aufsicht und Vollzug. Eingehendst regeln die Ratsverordnungen Handel und Gewerbe, suchen den einzelnen das tägliche Brot sicherzustellen, die Gesamtheit vor Übervorteilung durch Eigennutz des einzelnen oder seines Verbandes zu schützen.

Über Leben und Sicherheit, des einzelnen wie der Stadtgemeinde, wacht eine aufmerksame, verordnungsfreudige, mehr oder minder anpassungsfähige Regierung. Die Zeugnisse ihrer diesbezüglichen Tätigkeit reden noch ihre Sprache.

Für Wehrhaftigkeit der Stadt werden die Mittel nicht gespart. Für den Mauerbau, für Instandhaltung der Befestigungsanlagen, für die Ausstattung des Zeughauses, für Sold an Söldner und an die die Bürger ausbildenden Hauptleute wird viel Geld ausgegeben. Armbrust- und Büchschützen haben die besondere Huld der Stadt. Schießplätze ermöglichen ihnen die nötigen Übungen, wertvolle Preise regen ihren Eifer, große Schützenfeste stellen die städtischen Schützenbrüder in Wettbewerb mit den zahlreichen von fremden Städten anrückenden Meistern von Auge und Hand. Im Münchener

Schüzenglückshafen sucht sich Männlein und Weiblein den ersten Treffer, und, wär's auch der nicht, sonst einen schönen Gewinn durch den Kauf zahlreicher Lose zu sichern. Drei dieser *Losbücher* aus dem Jahre 1581 enthalten einige zehntausend Namen aus Stadt und Tagreisen im Umkreis her; selbst die Lieblingskagen, die Hunde, die Vögel, die Fische im Aquarium werden namentlich und hinter ihrer Losnummer aufgeführt. Alle diese Dinge berührten recht unmittelbar den Vorfahren, waren seine Umwelt, beherrschten sein Mühen, Sorgen, Denken, Reden. Seinen Namen erfährt man, wenn es das Geschick so gewollt hat, auch dabei.

Die Möglichkeiten lassen sich kaum erschöpfen, wo nicht die Stadt irgendwie ihre Bürger und Inwohner erfasst und „zu den Akten nimmt“. Vom ersten Bad bis zum Begräbnis gilt ihnen die Obforge ihres Gemeinwesens. Nicht immer wird sie als solche empfunden, sondern als lästige Bevormundung. Wie sich der einzelne dann dagegen wehrt, welche Eingaben und Bittgesuche er gemacht, was die ehrsamten Weisen die Herren Räte, dann darüber befunden, es ist in den Akten, und der Enkel merkt: ganz ohne Ärger und reibungslos lief auch seiner Vorfahren Leben nicht ab. Urkunden jeder Art begründen oder enden die Rechtsgeschäfte, die im Verlauf all dieser Möglichkeiten abgeschlossen wurden.

In all den genannten Fällen ist Träger der Handlung die Stadt, nicht der einzelne. Nur insoweit, als die Öffentlichkeit sich mit seiner Person befaßte, hinterließ er in den Akten seine Spuren.

Aber sein Eigenleben, das, was der Geschlechter-Forscher zunächst zu erforschen sich müht, kommt hierbei nicht voll zur Kenntnis. Über die Familie des Gesuchten findet er nur Bruchstücke. Er kennt zwar dessen Lebensbedingungen und Umwelt, auch die Erziehung, die dem Ahnen durch Stadt und Kirche zuteil wurde, über die genealogischen Zusammenhänge und deren Ausweitung erfährt er nur nebenbei.

Hier müssen die Kirchenbücher den Weg weisen. Sie als beste, einwandfreieste und lückenloseste Quelle — wenn nicht Krieg, menschlicher Unverstand, Mäusefraß, Feuer und Fäulnis sie vernichtet haben, sind sie das — geben sachlich Aufschluß über Geburt, Ehe, Tod in ihrer ehernen Notwendigkeit und Folge, kennen keinen Unterschied zwischen Arm und Reich, Hoch und Nieder. Wie sie in dieses Erdenleben hineingeboren werden, wie sie es wieder verlassen, genau in der Reihenfolge folgen sie sich in den Büchern eingetragen. Der Buchführer wechselt, die Einträge sind ausführlicher oder knapper, Rang und Stand diktieren der Feder, aber da sind sie alle. Kinderzahl, Sterblichkeit, Krankheiten, Versippungen mit den anderen in der Stadt und nach auswärts, hier sind sie zu erfragen.

Diese kostbaren Schätze hinterliegen heute noch bei den Pfarrämtern. Von ihnen nimmt der Familienforscher seinen Ausgang, um dann das Gerüste, das er hier gefunden, zu ergänzen und hineinzustellen in die Umwelt, die ihm die Archive aufzeigen.

Das Stadtarchiv München birgt eine lange Reihe von Bänden, die, was Lückenlosigkeit anlangt, sich gleichwertig neben die Kirchenbücher stellen können, die *Grabbücher*. Alle seit Beginn des 19. Jahrhunderts in sämtlichen Friedhöfen der Stadt und ihrer Vororte zur Erde Bestatteten sind hier verzeichnet. Freilich bedürfen auch sie, wenn sie dem Geschlechter-Forscher dienen sollen, der Ergänzung aus Kirchenbuch und Standesamtsregister.

Die Hunderttausende, die in den letzten anderthalbhundert Jahren Münchens Krankenhäuser zur Heilung aufgesucht haben, ziehen in endlosem Zug an uns vorüber, wenn wir die umfangreichen *Kranken- und Totenbücher* des Weiblichen Krankenhauses St. Elisabeth (1755—1813), des Männlichen Krankenhauses St. Max

(1751—1813), des Krankenhauses links der Isar und des Krankenhauses rechts der Isar durchblättern. Name, Stand, Alter, Konfession, Geburtsort, Vermögensumstände, mitgebrachtes Inventar, dann Krankheit, Verspflungstage, Erfolg der Behandlung, Todesursache, genauer Sektionsbefund, Hinterlassenschaft, Unterschriften der aufnehmenden Ärzte, alles ist aufgezeichnet und spricht seine eindringliche ernste Sprache nicht bloß zu dem, der selbst schon einmal in Krankenhaus oder Lazarett den Weg von der Aufnahme bis zur Entlassung zurückgelegt hat.

Die polizeilichen Hausbögen mit den Namen aller auch nur vorübergehend in einem Haus Wohnenden, das „Handels- und Gewerbs-Adress-Taschenbuch“, das „Anzeigebuch aller Haus- und Grundeigentümer“, die zum „Adressbuch“ der königlichen Haupt- und Residenz-Stadt München die Brücke schlagen, eine vom Archiv selbst angelegte in der Abteilung „Familienselekt“ verwahrte Sammlung von *Todesanzeigen*, seien hier im Zusammenhang noch kurz erwähnt.

Unübersehbar die Möglichkeiten, die Stellen, an denen sich der Bienenfleiß selbstlosen Forschertums seine Schätze einheimst. Nur einige Hinweise sollten hier aufgezeigt werden.

Die *Sippenforschung* von heute — so sollte sie folgerichtig genannt werden — geht über die Geschichte der Familie und des einzelnen Geschlechts weit hinaus. Ihr Ziel ist, die ungezählten Quellen und Nebenflüsse aufzufinden und zu untersuchen, die zur Blutgemeinschaft der Gesamtsippe sich vereinigen ihre geheimnisvolle Macht segensbringend oder vergiftend in den Gesamtstrom deutschen Blutes schicken und wirken. Der Sippenforschung harret eine große Aufgabe. Das ganze Volk geht es an. Die Archive sind Helfer im Kampf. Ohne Archive geht es nicht. Auch nicht für den Anthropologen. Er mag einwenden, die Archive enthielten nichts von dem, was ihm für Maßband und Mikroskop, physikalische und chemische Untersuchungen unentbehrlich ist, auch keine schriftlichen Aufzeichnungen über die Konstitution, über Blutgruppen, über Schädelindices, kurz nichts über den mit Recht so geschätzten Phänotyp. Sobald der exakte Forscher den Chemismus Mensch auf die Elemente seiner Struktur hin prüft, sobald er vom Phänotyp zum Genotyp und damit vom holden Schein zum Sein finden will, erschließt sich ihm die Erkenntnisporte nur mit Hilfe der Archive. Die Schlüsse, die er heute schon zog, sind gefolgert aus dem, was aus den Archiven der Ahnen- und Sippenforscher ihm vorgearbeitet hat.

Denn es sei wiederholt und zusammengefaßt: ob deine Vorfahren auf des Lebens Höhen schritten oder in der Ebene breiten Geschehens blieben oder gar in Tiefen verkamen, ob sie als Bauern nach einem harten Leben lebensatt zum Sterben sich streckten, ob sie als Handwerker sich und andern zur Notwendigkeit und in Schaffenslust ihr Tagewerk wirkten, ob sie im Handel sich regten, als Gelehrte so völlig recht zu haben meinten, als Prediger, Lehrer, Ärzte, Rechtskundige ihrer Mitwelt vorleuchteten, als Künstler Auge und Ohr ihrer Zeit entzückten, ob sie im Dienste anderer sich mühten, sie alle brauchen den aufzeichnenden Griffel, die schreibselige Hand. Mögen deine Ahnen in hundert Fehden und Scharmügel gekämpft haben, in Kreuz- und Römerzügen im Gefolge deutscher Könige und Kaiser geritten sein, mögen sie als Landsknechte ihre Haut zu Markte getragen haben, in großen Schlachten ihren tüchtigen Mann gestellt haben, du und die Nachwelt weiß nichts von ihnen, das nachdrängende Leben gebiert neue Namen. Und auch die, deren Werk allein den Wechsel der Zeit auf lange überdauert, die Schöpferischen: Staatsmänner, Denker, Dichter, Künstler, sie werden über ihrem Werk vergessen, wenn niemand ihre Namen überliefert.

Selbst wenn das Lied den Ahnen feierte und er so durch die Jahrhunderte sein

stolzes Leben fortlebte oder wenn die Zeitgenossen ihre Chroniken mit seinen Taten füllten, findest du nicht die Brücke des Blutes zu ihm, dann bleibt dein Anspruch auf ihn ein unbewiesener als überheblich verlachter Wunsch. Ohne die Archive geht es auch hier nicht.

Und war bisher all diese fröhliche Arbeit an der Geschichte der eigenen Sippe der Gelegenheit und der Liebhaberei befinnlicher Einzelner überlassen, so sind heute diese noch jüngst belächelten Liebhabereien in ihrem ernststen Zwecke erkannt und die Archive sind aus Nasch-Näpfen für die Familienbienen die amtlich bestellten Schlüsselbewahrer zu den Fundamenten des Staates geworden.

Als Ausgangsstellungen für den Kampf um ein nach Raum und Rang noch unbegrenztes und übersehbares Vorfeld werden die Archive auch nach Eroberung des Neulandes und nach dem Ausbau neuer Stellungen ihren Wert als Reservestellungen für Bereitschaft und Aufnahme behalten.

Dem eigenen Abschnitt innerhalb der Gesamtfront der Archive den Gefechtswert zu erhalten, wird, wie schon alle die Jahre her, so auch in Zukunft Aufgabe des Stadtarchivs sein.

Verzeichnis der Leichenpredigten der Stadtbibliothek Nördlingen.

Von Dr. G. Wulz. (Schluß).

- v. Liebenstein Raban, fürstl. württ. Rat, * Tübingen 28. 6. 1599.
 Liebler Georg, Professor, * Denzlingen 3. 10. 1524, * Tübingen 30. 1. 1600, E.: Georg L.
 v. Limburg, Erbschenk, Friedrich, * Obersonthem 29. 1. 1596.
 — Erbschenk, Karl, * 13. 11. 1569, * Schmidelfeld 30. 4. 1630, E.: Christoph Schenk v. L., Eva Sch. v. Limburg.
 — Erbschenk, Graf, Franz, * Obersonthem 27. 7. 1637, * Spedfeld 16. 11. 1673, E.: Georg Friedr. Graf v. L., Magd. Elis. Gräfin v. Hanau.
 Löffelholz v. Colberg, Sebastian, des inn. geh. Rats zu Nürnberg, * 20. 4. 1612, * 17. 8. 1693, E.: Hieron. L., Pfleger zu Gräfenberg, Kathar. Welfer.
 v. Löwenstein Sophia Christ. Luise, siehe v. Solms-Rödelheim.
 Lotter Anna, siehe Laub.
 Ludwig Maria Barbara, OO Elias Simon Juda Violet, Oberamtmann, * Ellenberg 1632, * Wallerstein 6. 9. 1683, E.: Georg Alf. L., Amtmann, Euf. Barb. Schad.
 Lütken Joh. Kaspar, Student, * Hamburg 24. 12. 1690, * Tübingen 28. 5. 1713, E.: Gerh. L., S. U. Pic., Anna Kath. Mühlmann.
 Luther Martin, Reformator.
 Luz Wilh. Friedr., Superintendent, * Tübingen 7. 3. 1551, * Nördl. 17. 4. 1597.
 Majer Joh. Christoph, Superintendent, * Rünzelsau 3. 8. 1682, * Nördl. 24. 9. 1769, E.: Georg Thomas M., Gerichtsschreiber, Reg. Elis. Senfried.
 v. Maltitz Hans Georg, * Glauchau 2. 6. 1604 (enthauptet), E.: Peter v. M. auf Breunsdorf, Magd v. Bünau.
 Maurer Anna Christina, OO Joh. Kaspar Weis, Pfarrer, * Speyer 13. 10. 1674, * Schmähingen 6. 2. 1696, E.: Wilh. M., des Rats, Susanna Gold.
 Mauricius Benedikt, Diafon, * 29. 7. 1602, * Nürnberg 22. 2. 1664, E.: Georg M., Professor zu Altdorf, Urj. Fischer.

- Mayer Ulrich, Handelsmann u. d. geh. Rats, * Dinkelsbühl 11. 12. 1633.
 Mayer Johannes, Rektor des Gymnasiums, * Ulm 2. 6. 1600, * Ulm 16. 12. 1670, E.: Martin M., Weber.
 Mayer Jakobina, OO Georg Albrecht, Superintendent, * Augsburg 30. 4. 1605, * Nördl. 27. 3. 1647, E.: Christoph M., Handelsmann, Maria Neuberger.
 Mayer Christian, Rektor der Realschule, * Harburg 29. 2. 1828, * Nördl. 9. 2. 1910, E.: Joh. M., Rechtskonsulent, Luise Schäfer.
 Mayer Paul, Stadtschreiber, * Nördl. 29. 4. 1590.
 Meelführer Christoph, Pfarrer, * Ansbach 28. 3. 1608, * Ansb. 10. 2. 1663, E.: Joh. M., Stiftsprediger, Elis. Gramman.
 Meidelin Walburg, OO Hieron. Reusner, Stadtphysikus, * Lauingen 2. 8. 1565, * Nördl. 16. 1. 1621, E.: Christoph M., des Rats, Sara Schiltberger.
 Meier Joh. Georg, Pfarrer, * Windenau (Steierm.) 1598, * Ehsölden 2. 2. 1666, E.: Jakob M., Pfarrer, Elis. Beurler von Augsburg.
 MoII Maria Elis. Sophia, siehe Erdmannsdörfer.
 MoII Sophia Kathar., siehe Zäuner.
 Morhard Jakob, des inn. Rats, * 1591, * Dinkelsbühl 8. 1. 1633.
 Moser Jakob, Kanzler, * Tübingen 1527, * Sttingen 10. 8. 1595.
 v. Mühler Joachim Heinr., Kais. Rittmeister, * Rothenburg o. S. 11. 1678, E.: Joh. Friedr. v. M., fürstl. medl. Geheimrat.
 Mühlödel Maria Marg., siehe Gair.
 Müller Wolfgang, Superintendent und Pfarrer zu Appelhofen, * Sttingen 1575, * 13. 2. 1634, E.: Leonh. M., Gastgeb. Barb.
 Müller Elisabeth, OO Georg Bommeister, Bürgermeister, * Ulm 1608, * Nördl. 25. 10. 1670, E.: Georg Phil. M., des geh. Rats, Elis. Willinger.
 Müller Joh. Jakob, Generalsuperintendent, * Altdingen a. Neckar 6. 5. 1610, * Blaubeuren 28. 1. 1675, E.: Georg M., Pfarrer, Anna Heß.
 Müller Georg Friedr., Stadtpfarrer, * Neustadt a. N. 29. 9. 1819, * Nördl. 3. 4. 1891, E.: Joh. Friedr. M., Schuhmacher, Helena Phil. Schuster.
 Müller Anna Maria, siehe Münzinger.
 Münch Anna Sibylla, OO v. Münch, * 1727, * 5. 3. 1773.
 v. Münchaw Maria Jakobe, siehe v. Seibolsdorff.
 Muffel v. Eschenau Christoph Jakob, des inn. Rats zu Nürnberg, * Eschenau 3. 9. 1602, * 31. 12. 1662, E.: Hans Jakob M., des inn. Rats zu Nürnberg, Maria Geuder.
 Mumbach Friedrich, Bürgermeister, * Dinkelsbühl 1601, * Dink. 30. 7. 1679, E.: Konrad M., des inn. Rats und Handelsmann, Maria Pfadler.
 Mumprecht Christoph, Dr. iur. utr., Advokat der Stadt Lauingen, * Weissenburg 30. 1. 1560, * Nördl. 27. 1. 1620, E.: Veit M., des Rats, Kunig. Hügl.
 Mumbach Anna Rosina, OO Joh. Christoph Frickinger, Bürgermeister, * Dinkelsbühl 28. 6. 1628, * Nördl. 23. 5. 1700, E.: Friedr. M., Bürgermeister, Anna Rosina Rab.
 Mumbach Maria, siehe Pfatler.
 Münzinger Adam Philipp, Schüler d. 2. Klasse d. Lyceums, * Nördl. 11. 5. 1785, * Nördl. 2. 8. 1796, E.: Adam Philipp M., Seilervorgeher, Eva Barb. Verinz.
 Münzinger Anna Maria, OO Karl Friedr. Aug. Müller, * Nördl. 28. 10.

- 1779, * Nördl. 16. 11. 1808, E.: Joh. Daniel M., Bierbrauer, Anna Maria Red.
- Münzinger Marie Kathar., siehe Wenng.
- Mußman Andreas, geh. Rat zu Ansbach, * Wittenberg 1522, * Halle 15. 8. 1589, E.: Joh. M., Oberhauptmann, Marg. Schurf.
- Mußman Ursula, siehe Junius.
- Mutznier Euphrosina, ○ Daniel Haaf, Stadtpfarrer, * Schwabach 16. 8. 1645, * Bopfingen 16. 8. 1698, E.: Joh. Karl M., Stadtrichter, Anna Maria Knüttel.
- Nhilius Georg, Dr. theol. Professor, * Augsburg 1548, * Wittenberg 28. 5. 1607, E.: Wolsfg. Müller, Zimmermann.
- Nagel Gisebrecht, J. U. D., Stadtamtman, * Bremen 10. 6. 1637, * Eßlingen 23. 12. 1699, E.: Joh. N., fürstl. beß. Rat, Lucretia Mayer.
- Niclas Barbara, ○ Georg Hauff, Prediger, * Nördl. 1562, * Nördl. 1623, E.: Friedr. N., Mehger.
- v. Ottingen, Graf, Gottfried, * Bietigheim 19. 6. 1554, * Ottingen 7. 9. 1622, E.: Ludwig Graf zu O., Margar. Gräfin zu Lützenburg.
- v. Ottingen Philipp, Graf, fröhl. württ. Rat, Obervogt der Herrschaft Heidenheim, * 11. 3. 1569, * 3. 2. 1627, E.: Ludwig Graf zu O., Claudia v. Reipoltzberg.
- Graf, Friedrich, * 30. 8. 1608, * Ottingen 1. 4. 1628, E.: Ludwig Eberh. Graf zu O., Margar. Gräfin zu Erbach.
- v. Ottingen-Wallerstein, Graf, Ignaz, kais. geh. Rat, * Wien 28. 8. 1642, * Markt-Bissingen 16. 4. 1723, E.: Ernst Graf zu O., kais. Reichshofratspräsident, Maria Magd. Gräfin Fugger.
- Graf, Rotger Wilhelm, Generalfeldmarschalllieutenant, * 1650, * Kirchheim 15. 12. 1693, E.: Friedr. Wilh. Graf zu O., Susanna Gräfin v. Trübened.
- Fürst, Albrecht Ernst, Generalfeldmarschall, * Ottingen 8. 8. 1669, * Schratzenhofen 30. 3. 1731, E.: Albr. Ernst Fürst O., Christina Fried. Herzogin zu Württemberg.
- Wallerstein, Graf, Philipp Karl, kais. Kämmerer, * 4. 1722, * 4. 1766.
- Fürst, Johann Alois, * 1780.
- Walbern, Gräfin, Juliane Charlotte, ○ Philipp Karl Graf zu Ottingen-Wallerstein, * 25. 10. 1730, * 1791, E.: Crafft Graf O.
- Wallerstein, Fürst, Kraft Ernst, * 1748, * 6. 10. 1802, E.: Philipp Karl Graf zu O., Juliane Charlotte.
- Spielberg, Fürst, Johann Alois, Generalfeldmarschalllieutenant, * 16. 4. 1758, * Neuburg a. D. 27. 6. 1797, E.: Anton Ernst Fürst O., Maria Theresia Gräfin Trauchburg.
- Wallerstein, Fürst, Ludwig, bayr. Minister, * 31. 1. 1791, * Luzern 22. 6. 1870, E.: Kraft Ernst Fürst O., Wilhelm. Herzogin v. Württemberg.
- Wallerstein Sophie, siehe v. Fürstenberg.
- Sophie Luise, siehe v. Hessen.
- Johanna, siehe v. Hohenlohe.
- Maria Theresia, siehe v. Thurn u. Taris.
- Henriette, siehe v. Thurn und Taris.
- Maria Theresia Walburgis, siehe v. Trauchburg.

- v. Offen Hedwig Sophie, siehe v. Kracht.
- Ostertag Georg Friedr., Pfarrer, * Nördl. 30. 1. 1810, * Bettwar 24. 6. 1868, E.: Immanuel Friedr. O., Lodweber, Euphros. Sibylla Lippacher.
- Ott Anna Kathar., siehe Schumberger.
- Palin Joh. Heinr., kais. Hofjuwelier zu Wien, des geh. Rats zu Eßlingen, * Eßlingen 27. 3. 1660, * Wien 18. 4. 1710, E.: Joh. Heinr. P., kais. Rat, Anna Kath. Mauchard.
- Paminger Anna, siehe Weinzierl.
- v. Pappenheim, Veit, Erbmarschall, * Schwined 14. 6. 1535, * Wemding 8. 6. 1600, E.: Ulrich v. P., N. Fraunhofen.
- Pauli Matthias, Pfarrer u. Superintendent zu Hohenaltheim, * Unterbechingen 30. 11. 1586, * 25. 4. 1672, E.: Matthias P., Pfarrer, Maria Trögler.
- Perdhemaiier Johann, kais. Aufschlagseinnnehmer zu Engelhartzell, * Augsburg 21. 11. 1599.
- Pesch Margaretha, ○ Georg Hauff, Archidiacon, * Tübingen 1593, * Nördl. 8. 4. 1649, E.: Mich. P., Ofulist, Anna.
- Pfalz-Neuburg, Pfalzgraf, Wolfgang, * in Frankreich 11. 6. 1569.
- Kurfürst, Ludwig, * 4. 7. 1539, * 12. 10. 1583.
- Pfalzgraf, Friedrich, * 11. 8. 1557, * 17. 12. 1597, E.: Wolsfg. Pfalzgraf bei Rhein, Anna Landgräfin v. Hessen.
- Neuburg, Pfalzgräfin, Dorothea Sabina, * 1576, * Neuburg 12. 12. 1598.
- Neuburg, Pfalzgräfin, Amalia Hedwig, * 14. 12. 1584, * 5. 8. 1607, E.: Philipp Ludwig Pfalzgraf b. Rhein, Anna.
- Pfäfler Maria, ○ Konrad Mundtbach, Handelsmann zu Dinkelsbühl, * Ulm 1564, * Nördl. 23. 6. 1617, E.: Georg P., Handelsmann, N. Meh.
- Pfinking von Hensenfeld, Martin Seifried, fürstl. württ. Rat, * Nürnberg 12. 1. 1624, * Weiltingen 16. 11. 1677, E.: Paul P., des inn. Rats, Margar. Feher.
- Pfleger Blandina, * Augsburg 22. 4. 1597.
- Piccart Michael, Professor, * Nürnberg 1574, * Altdorf 13. 7. 1620, E.: Joh. P., Diacon, Anna Kirchberger.
- Piccart Joh. Andreas, Superintendent, * Zeulshheim 11. 6. 1620, * Schweinfurt 17. 4. 1666, E.: Jakob P., Verwalter, Barb. Hübner.
- Placidus, O.E.B., Abt des Klosters Mönchsdeggingen, * 1798.
- Planer von Plan, Andreas, Professor zu Tübingen, * in Südtirol 1546, * 1607, E.: Andr. P., Kathar. Lieb.
- Anna Christina, ○ I. Joh. Georg Schloßberger, Pfleger zu Eßlingen, ○ II. Joh. Phil. Weikersreutter, Bürgermeister zu Eßlingen, * Eßlingen 10. 4. 1644, * Eßl. 13. 12. 1711, E.: Andr. P., Stadtphysikus, Anna Altheimer.
- Pöhlmann Joh. Paul, Pfarrer zu Ostheim a. Ries, * 1760, * 26. 12. 1848.
- Pöschel Edwin, Pfarrer, * Bubenheim 27. 9. 1807, * Löffingen 15. 5. 1861, E.: Friedr. Wilh. P., Pfarrer, Regina Roth.
- Pogner Kathar. Susanna, ○ Joh. Franz Buddeus, Professor, * Jena 3. 7. 1669, * Jena 2. 3. 1714, E.: Kaspar P., Professor, Kath. Dorothea Popff.
- Praun Maria Friederike, ○ Wilh. Friedr. Engelhard, Hospitalmeister,

- * Augsburg 7. 10. 1749, * Nördl. 6. 1. 1803, E.: Daniel Hieron. B., Handelsherr, Maria Sibylla Bürglin.
- Pren Johann Christian, Geheimrat zu Wallerstein, * Mauren 20. 2. 1743, * 21. 3. 1806, E.: Johannes B., Superintendent zu Harburg, Christ. Charl. Maria Christhold.
- Prizir Esmarina, siehe Diez.
- Puchner Theodor, Prediger zu Böding in Ungarn, * Forst i. Niederlausitz 15. 1. 1622, * Bad Teinach 15. 5. 1669, E.: Theod. P., Bürgermeister, Elis. Schulz.
- Rabus Paul, Lehenpropst u. Registrator zu Neuburg a. D., * Memmingen, * Neuburg a. D. 4. 10. 1594.
- Rehlin Eva, siehe Eisen.
- Rehlen Gaias, Rektor d. Seminarius Dettingen, * Nördl. 7. 1. 1767, * Nördl. 26. 2. 1800, E.: Georg Casp. R., Gastgeb. 3. Silb. Flasche, Anna Marg. Hüller.
- Rehlin Katharina Barbara, OO Joh. Jakob Barth, Spezialehändler, * Nördl. 12. 10. 1727, * E.: Joh. Paul R., Gastgeb. 3. Greifen, Maria Kath. Schöpferlin.
- Rehlin Maria Kathar., siehe Wenng.
- Rehm Gabriel, Bürgermeister u. Landpfleger, * Ansbach 22. 9. 1590, * Ansbach 16. 10. 1639, E.: Joh. R., fürstl. Küchenmeister, Kathar.
- Rehm Johann Lorenz, J. U. D., ött. geh. Rat, * Ansbach 10. 2. 1619, * Nördl. 14. 1. 1684, E.: Gabriel R., Bürgermeister, Elis. Keller.
- Rehm Jakob Paul, ött. Kammerrat u. Amtspfleger, * Völsingen 26. 11. 1696, * Harburg 14. 5. 1760, E.: Georg R., Jäger, Eva Modauer.
- Rehm Elisab., siehe Widenmann.
- Reubel Ferdinand, Gerichtsarzt, * Laim b. München 16. 6. 1803, * Wallerstein 28. 11. 1858, E.: Josef R., Univ.-Professor zu München, fürstl. ött. Hofrat.
- Reusner Walburg, siehe Meidelin.
- Reutter Johann, Bürgermeister, * Nördl. 1515, * Nördl. 1. 1587.
- Rehling Anna, siehe Betticher.
- Rhan Georg Friedr., Lieutenant im fürstl. braunsch. lüneb. Dragonerregiment Bothmer, verwundet bei Höchstädt, * Nördl. 26. 12. 1704.
- Rhem Maria, siehe Ernl.
- Rieger Joh. Georg, Student, * Nördl. 11. 12. 1640, * Jena 3. 6. 1663, E.: Philipp R., Apotheker, Anna Maria Böck.
- Rieger Anna Maria, siehe Böck.
- Röttinger Sebastian, Dr. iur., Advokat, * Nördl. 10. 1537, * Nördl. 11. 5. 1608, E.: Sebast. R., Stadtmann.
- Rohmer Ernst, Verlagsbuchhändler, * Weissenburg i. B. 29. 12. 1818, * Nördl. 23. 8. 1897, E.: Joh. David R., Pfarrer, Sophie Pland.
- Romul Wilh. Friedr., Bürgermeister, * 24. 2. 1602, * Nördl. 14. 6. 1682, E.: Joh. Christian R., Pfarrer zu Herkheim, Marg. Eckart.
- Romul Joh. Friedr., Stadtschreiber, * Nördl. 24. 5. 1640, * Nördl. 13. 3. 1689, E.: Wilh. Friedr. R., Bürgermeister, Sibylla Wittl.
- Rotenbacher Anna Maria, siehe Küllinger.

- Roth v. Schreckenstein, Anna Maria, OO Georg Wilh. v. Gundelsheim, * Steinhardt 19. 8. 1594.
- Roth Margaretha, OO Ulrich Roth, pfalzgr. Rat, * Neuburg a. D. 8. 9. 1598, Roth Johann, Bürgermeister, * Lauingen 17. 5. 1557, * Nördl. 2. 2. 1623, E.: Joh. R., des Rats, Elis. Biermann.
- Rueff Joh. Georg, Spezialsuperintendent zu Harburg, * Magerbein 10. 7. 1621, * Trochtelfingen 19. 4. 1696, E.: Joh. R., Pfarrer, Maria Jakobina Wischer.
- Rungius David, Professor, * Greifswald 28. 11. 1564, * Wittenberg 7. 7. 1604, E.: Jakob R., Professor, Kath. Gerschow.
- v. Sachsen, Herzog, Friedr. Wilh., * Weimar 25. 4. 1562, * Weimar 7. 7. 1602, E.: Joh. Wilh. Herzog zu E., Dorothea Susanna Pfalzgr. bei Rhein.
- Sambsttag, genannt Campfer, Anna Margar., OO Mauritius Hoffmann, Professor der Botanik, * Nürnberg 25. 12. 1627, * Altdorf 20. 8. 1663, E.: Joh. S., Steuerbeamter, Anna Maria Neidhardt.
- Sautter Kaspar, Pfarrer, * Ruppington 6. 6. 1547, * Augsburg 31. 7. 1604, E.: N. S., Bauer.
- Sautter Judith, OO Bernhard Albrecht, Pfarrer, * Böblingen 9. 7. 1573, * Augsburg 19. 6. 1633, E.: Kaspar S., Diakon, Judith Ruef.
- Sauter Kathar. Maria, * 1588, * Augsburg 27. 9. 1598, E.: Kaspar S., Pfarrer.
- Schafeteil Christoph Konrad, Pfarrer, * Rehlingen 21. 12. 1706, * Bieswang 27. 4. 1790, E.: Valentin Sch., Pfarrer, Sophie Helena Schnee.
- Schaur Barbara, OO Georg Bommeister, Bürgermeister, * Radersburg (Steierm.) 1594, * Nördl. 1. 10. 1637, E.: Josef Sch., Elisab. Geinzhel.
- Schegf Jakob, Professor zu Tübingen, * Schorndorf 1511, * 9. 5. 1587, E.: Bernh. Degen, gen. Schegf.
- Schegf Friedr. Alex., Bürgermeister, * Nördl. 4. 11. 1739, * Nördl. 6. 4. 1808, E.: Joh. Alex. Sch., d. inn. Rats, Maria Helena Wenng.
- v. Schell, Freiherr, Philipp Gustav, kais. Dragonerhauptmann, Mitterberr zu Mönchsroth u. Großelfingen, * Dinkelsbühl 23. 9. 1735.
- Schend v. Gehern, Jobst Wilhelm, * Gehern 21. 5. 1657, * 22. 10. 1705, E.: Veit Christoph Sch. v. G., Maria Euphr. vom Kreuz.
- Scheppler David, * Augsburg 13. 2. 1595.
- Schermar Elis., OO Georg Steinlin, Bürgermeister zu Bopfinger, * Ulm 20. 7. 1594, * Nördl. 5. 12. 1658, E.: Joh. Sch., Patrizier, Anna Maria Walbinger.
- Scheubel Barbara, OO Jakob Heiner, Kanzler zu Sttingen, * 11. 1564, * 17. 4. 1601, E.: Christoph Sch., der edel und best, Elis. Pieher v. Dalheim.
- Scheuffelhut Regine Margar., siehe Düttel.
- Scheuring Kaspar, Bürgermeister zu Wemding, Eruant, * 1553, * Nördl. 5. 7. 1609.
- Scheurlen Sebastian Friedrich, Kaufmann, * Nattheim 3. 5. 1763, * Nördl. 27. 12. 1799, E.: Eberh. Wolfg. Sch., Saferwirt, Sophia Rosina Müller.
- Schiffelin Christoph Raimund, Prediger, * Augsburg 25. 5. 1669, * Augsburg 17. 1. 1716, E.: Georg Sch., Handelsmann, Anna Veron. Böckler.
- Schittenwein Agnes, siehe Walch.
- Schloßberger Anna Christina, siehe Planer.

- Schmid Apollonia, ○○ Balihäs Schmid, Gschlachtgwander, * 1516, * Nördl. 1. 10. 1601.
- Schmid Kathar., ○○ Friedr. Enßlin, Stadtschreiber, * Nördl. 2. 11. 1592, * Bopfingen 16. 12. 1660, E.: Georg Sch., Bäcker, Anna Körner.
- Schmid Johann, Professor, * Budissin 20. 6. 1594, * Straßburg 27. 8. 1658, E.: Joh. Sch., Tuchmacher, Kathar. Büchner.
- Schmidt Anna Katharina, ○○ Melch. Hurler, Baumeister, * 26. 5. 1669, * Bergenweiler 31. 7. 1703, E.: Hans Sch., Bauer zu Haunsheim, Anna Greiler.
- v. Schönburg Eleonora Polygena, siehe v. Leutrum.
- Schöpperlin Georg Wilhelm, Bürgermeister, * Nördl. 19. 2. 1636, * Nördl. 9. 4. 1703, E.: Esaias Sch., Organist, Margar. Kopp.
- Schöppler Martin, ött. Rat u. Sekretarius, * Aulfkirchen a. Hesselberg 1546, * Sttingen 20. 8. 1631.
- Schramm David, Hofprediger, * Nördl. 1. 2. 1559, * Neuburg a. D. 19. 9. 1615, E.: Kilian Sch., Eischelbmied, Anna Krafft.
- Schropp Jakob, Abt zu Maulbronn, * 1528, * Wildbad 14. 7. 1594, E.: Jakob Sch., zu Baihingen.
- Schumberger Anna Kathar., ○○ Franz Vollrad Ött, Kanzleisekretär, * Windsheim 23. 11. 1677, * Sonthheim 24. 4. 1701, E.: Tobias Sch., Bürgermeister, Anna Ursula Friedlein.
- v. Schweden, König, Gustav Adolf, * Lützen 16. 11. 1632.
- Schweigger Regina, * Augsburg 13. 9. 1597.
- Seefried Joh. Georg, Bürgermeister, * Ohringen 12. 10. 1599, * Nördl. 4. 12. 1672, E.: Eucharis Sch., Leibmedikus, Judith Moser.
- Seefried Theodor, Klostervogt zu Lorch, * Nördl. 22. 10. 1614, * Lorch 9. 1. 1684, E.: Markus Jak. Sch., Synidikus, Kunig. Reußner.
- Seefried Barbara, siehe Adam.
- v. Seibolsdorff Maria Jakobe, ○○ Hans Egidius v. Münchaw zu Loberweinting, * Neuburg a. D. 28. 1. 1599.
- Senfft v. Sulburg, Burkhard, Land- u. Hofrichter, * Sttingen 21. 2. 1525, * Sttingen 17. 7. 1599.
- Seng Peter, Bürgermeister, * 1513, * Nördl. 12. 5. 1589, E.: Peter Sch., Gerichtschreiber, Elis. Fuchsin.
- Seng Matthäus, des Rats u. Eisenhändler, * Nördl. 26. 6. 1584, * Nördl. 16. 11. 1636, E.: Georg Sch., Stadtgerichtsbeisitzer, Maria Magd. Arnold.
- Seng Anna Maria, ○○ Lorenz Melchior Dieterich, Pfleger im Heilsbrunner Hof zu Nördl., * Nördl. 25. 9. 1619, * Nördl. 8. 8. 1663, E.: Matthäus Sch., des Rats, Anna Ritter.
- Sening Kathar. Salome, ○○ Joh. Friedr. Wucherer, Schwarzfärber, * Nördl. 5. 12. 1739, * Nördl. 14. 5. 1801, E.: Joh. Rasp. Sch., Schwarzfärber, Regina Cal. Schöpperlin.
- Seuther Werner, Advokat, * Schw.-Hall 1532, * Augsburg 17. 4. 1599, E.: Konrad Sch., Stättmeister.
- Sing Lorenz, zu Forstweiler, * Eß b. Thannhausen 1. 10. 1796, * Ellwangen 3. 5. 1821 (hingerichtet).
- Sikinger Regina, * Augsburg 1. 9. 1597.
- v. Solms, Graf, Ludwig Eberhard, * * Sttingen 30. 5. 1625, E.: Heinr.

- Wilh. Graf Sch., Oberamtmann zu Cadolzburg, Maria Magd. Gräfin zu Sttingen.
- v. Solms = Rödelheim, Gräfin, Sophia Christ. Luise, ○○ Friedr. Ludw. Graf Löwenstein, * 17. 1. 1773.
- Sonnenmayer Sophia Luise, siehe Jent.
- Späth Joh. Georg, Präzeptor, * 11. 8. 1658, * Nördl. 17. 7. 1696, E.: Balth. Sch., Pfarrer zu Trommekheim, Regina Müller.
- Spagmann Dorothea, siehe Eisenbart.
- v. Sperwerseck Anna Sabina, ○○ I. Christoph Ernst v. Wöllwarth, ○○ II. Christoph Sebast. v. Jagheim, * Schneidheim 16. 10. 1619, * Bopfingen 27. 1. 1679, E.: Philipp Heinr. v. Sp., Obristwachtmstr., Elis. v. Raltheim.
- Stamler Margaretha, ○○ Jakob Heerbrand, Professor, * Tübingen 1528, * Tübingen 10. 9. 1597, E.: Konrad St., Bürgermstr.
- Stang Friedrich Ernst, Stadtschreiber, * Nördl. 25. 2. 1728, * Nördl. 14. 4. 1797, E.: Lorenz Friedrich St., d. inn. Rats, Maria Kath. Klein.
- Stang Daniel Friedrich, Dr. med. u. Physikus, * Nördl. 17. 12. 1731, * Nördl. 6. 6. 1801, E.: Lorenz Friedr. St., d. inn. Rats, Maria Kath. Klein.
- Stang Maria Katharine, ○○ Joh. Adam Erhard, Zahlmeister, * Nördl. 6. 1. 1769, * Nördl. 2. 10. 1800, E.: Daniel Friedr. St., Stadtphysikus, Sibylla Kath. Klein.
- Stang Joh. Friedr., Handelsmann, * Nördl. 31. 5. 1671, * Nördl. 2. 12. 1721, E.: Joh. Philipp St., des geh. Rats, Marg. Elis. Haas.
- Steinlin Georg, Bürgermeister, * Bopfingen 15. 3. 1598, * Bopf. 7. 8. 1658, E.: Georg Pierette, Kramer, Christina Fischer.
- Steinlin Euphrosi, siehe Böck.
- Steinlin Elisab., siehe Schermer.
- Stenglin Matthäus, Handelsmann, * 1536, * Augsburg 28. 4. 1604.
- v. Stetten Anna Dorothea, ○○ Kaspar Adam, Bürgermeister, * Augsburg 19. 5. 1639, * Nördl. 22. 6. 1706, E.: Christoph v. St., des inn. Rats, Magd. Welfer.
- v. Stetten Anna Kathar., ○○ Raimund Egger, * Augsburg 9. 10. 1645, * Augsburg 15. 1. 1679, E.: Christoph v. St., Magd. Welfer.
- Stiglich Sabine, siehe Hentschel.
- Stürkel Johann, Ratschreiber zu Augsburg, * 1545, * 20. 10. 1608.
- v. Thüngen Graf, Hans Karl, kais. Generalfeldmarschall, * Hersfeld 5. 2. 1648, * Speier 8. 10. 1709, E.: Wolfg. Albr. v. Th., Helena v. Ebersberg.
- v. Thurn u. Taxis, Fürstin, Maria Theresia, ○○ Fürst Sttingen-Wallerstein, * 1776.
- v. Thurn u. Taxis, Fürstin, Henriette Dorothea Karol., ○○ Fürst Alois v. Sttingen-Spielberg, * 1762, * 1784.
- v. Thurn u. Taxis, Fürst, Karl Anselm, * 1805.
- v. Trauchburg u. Rislegg, Gräfin, Maria Theresia Walburgis, ○○ Anton Ernst Fürst v. Sttingen-Spielberg, * 25. 5. 1735, * 23. 12. 1789, E.: Friedr. Marqu. Graf Sch., Carolina, Gräfin Rienburg.
- Tröltzsch Walfried Daniel, Stadtmann zu Nördlingen, * Weissenburg 16. 8. 1692, * Nördl. 30. 5. 1766, E.: Georg Sch., Handelsmann.
- v. Tröltzsch, Freiherr, Joh. Friedr., Ratskonsulent zu Augsburg, * Nörd-

- lingen 8. 3. 1728, * Augsb. 1. 9. 1793, E.: Walfried Dan. T., Stadtmann, Maria Barb. Wolf.
- Truchseß zu Waldburg, Gebhard, Erzbischof zu Köln, * 10. 11. 1547, * Straßburg 21. 5. 1601, E.: Wilh. Tr. v. W., Johanna Gräfin Fürstenberg.
- Truchseß zu Waldburg, Karl, * Straßburg 18. 6. 1593, E.: Wilh. Tr. v. W., Johanna Gräfin Fürstenberg.
- v. Tübingen, Graf, Konrad, Herr zu Liechteneck, württ. geh. Rat, Obervogt zu Herrenberg, * 24. 6. 1600.
- Varenbüler Nikol., Dr. iur. utr., Professor zu Tübingen, * Lindau 5. 12. 1519, * Tübingen 20. 8. 1604, E.: Joh. V., des Rats, Agatha Meitting.
- Varenbüler Regina, siehe Walther.
- Veiel Elias, Superintendent zu Ulm, * Ulm 20. 7. 1635, * Ulm 23. 2. 1706, E.: Elias V., Loder, Barb. Baur.
- Veiel Samuel, Dr. med., * Ulm 13. 5. 1668, * Ulm 2. 1695, E.: Elias V., Superintendent, Anna Maria Zeemann.
- Veiel Albert, Professor, * Ulm 17. 3. 1672, * Ulm 31. 7. 1704, E.: Elias V., Superintendent, Anna Maria Zeemann.
- Veiel Christian Ludwig, Ratskonsulent, * Ulm 1. 8. 1675, * Ulm 30. 12. 1703, E.: Elias V., Superintendent, Anna Maria Zeemann.
- Vesembek Joh., Superintendent, * Zehsingen 1548, * Ulm 29. 6. 1612.
- Wettlicher Anna, ○○ Bernh. Rehling, Bürgermstr. zu Eßlingen, * 1544, * 12. 1600.
- Violeth Maria Barb., siehe Ludwig.
- Wischer Joh., Professor zu Tübingen, * Wemding 16. 12. 1524, * 22. 4. 1587, E.: Georg W., Handelsmann.
- Vogelsgang Jakob Ulrich Gustav, * 1787, * Trochtelfingen 17. 12. 1798, E.: Joh. Jak. Friedr. V., Pfarrer zu Tr.
- Vogelsgang Karol. Frieder. Eleon., * 1788, * Trochtelfingen 17. 12. 1798, E.: Joh. Jak. Friedr. V., Pfarrer.
- Vogelsgang Ernestine Ferdinande, * 1794, * Trochtelfingen 29. 12. 1798, E.: Joh. Jak. Friedr. V., Pfarrer, Maria Kath. Eleon. Cramer.
- Volz Adam Friedrich, Eisenhändler, * Nördl. 13. 4. 1739, * Nördl. 17. 10. 1808, E.: Joh. Christoph V., Eisenhändler, Christ. Fried. Heller.
- Volz Benedikt Konstantin, Eisenhändler, * Nördl. 15. 7. 1757, * Nördl. 14. 5. 1807, E.: Joh. Christoph V., Eisenhändler, Anna Kath. Heidenreich.
- Walch Agnes, ○○ Daniel Schittenwein, B. zu Rottenburg a. N., * Rottenburg a. N. 1520, * Rottenburg 10. 1. 1606, E.: Ludwig W., Bürgermeister.
- Walther Regina, ○○ Nikol. Varenbüler, Professor, * Augsburg 1527, * Tübingen 18. 11. 1603.
- Wanner Joh. Ulrich, fürstl. württ. Hauptmann, * Augsburg 18. 4. 1639, * Nördl. 31. 5. 1697, E.: Joh. Ulr. W., Hofmeister, Cordula Knopff.
- Weber Margretha, ○○ Joh. Melch. Welsch, des Rats zu Nördl., * Heidelberg 1601, * Nördl. 5. 12. 1638, E.: Martin W., Mehger, Margar. Kalschmid.
- Wechsler Stephan, Superintendent, * Heideck 25. 12. 1577, * Nördl. 17. 12. 1635, E.: Sebast. W., Weinwirt, Sibylla Flurer.
- Wechsler Stephan, Rastner im Ratsheimer Haus zu Nördl., * Nördlingen

24. 10. 1609, * Nördl. 29. 12. 1633, E.: Stephan W., Superintendent, Dorothea Holand.
- Wechsler Joh. Jakob, Bürgermstr., * Nördl. 6. 10. 1661, * Nördl. 1. 8. 1727, E.: Joh. Sigm. W., Materialist, Barb. Pfister.
- Wegelin Josua, * Augsburg 6. 7. 1694, * Augsb. 25. 5. 1713, E.: Jakob W., Handelsmann, Jakobina Bedh.
- Weidersreutter Anna Christina, siehe Planer.
- Weinmann Joh., Professor, * Schweinfurt 15. 9. 1599, * Altdorf 31. 8. 1672, E.: Paul W., Buchhändler, Apollonia Wolff.
- Weinzierl Anna, ○○ I. Erasmus Zolner, Prediger zu Regensburg, ○○ II. Sophonias Baminger, * 1522, * 11. 10. 1585, E.: Johann W., d. Rats z. Regensb.
- Weiß David, Patrizier, * 1531, * Augsburg 8. 3. 1593.
- Weiß Hieronymus, Pfleger zu Klosterzimmern, * Augsburg 1553, * 9. 4. 1611, E.: Hieron. W., Magd. Chem.
- Weiß Anna Christina, siehe Maurer.
- Welch Joh. Melch., Bürgermstr. u. Stadthauptmann zu Nördl., * Nördlingen 6. 4. 1600, * Pfäfflingen 18. 8. 1648, E.: Melch. W., Pfarrer, Anna Maria Kobelt.
- Welch Joh. Kaspar, Hospitalmstr. zu Rottenburg o. T., * Lauingen 16. 10. 1613, * Rott. 30. 5. 1672, E.: Christoph W., Forstmr. zu Nördl., Prißka Mehger.
- Welch Maria Magd., ○○ Kaspar Adam, Handelsmann, * Augsburg 30. 6. 1636, * Nördl. 14. 10. 1655, E.: Kaspar W., Apotheker, Euphras. Sighart.
- Welch Joh. Melch., Stadtphysikus, * Nördl. 5. 11. 1637, * Nördl. 15. 7. 1690, E.: Joh. Melch. W., Bürgermstr., Marg. Weber.
- v. Welch Lorenz Christoph, Bürgermstr., * Nördl. 15. 7. 1665, * Eßlingen 5. 1705, E.: Joh. Melch. W., Stadtphysikus, Maria Urj. Westersfeld.
- Welch Joh. Melch., Stadtphysikus, * Nördl. 3. 4. 1671, * Nördl. 4. 11. 1712, E.: Joh. Melch. W., Stadtphysikus, Maria Urj. Westersfeld.
- Welch Jakob. Regina, siehe Hilbrandt.
- Welch Margaretha, siehe Weber.
- Welch Maria Ursula, siehe Westersfeld.
- Welfer Marg. Christoph, des Rats, * Ulm 21. 12. 1589, * Ulm 5. 9. 1649, E.: Christoph W. zu Augsburg, Felizitas Rehm.
- v. Welch, Freiherr, Franz, Erblandstäbelmstr. in Kärnten, * Heilegg 20. 2. 1594, * 5. 4. 1661, E.: Moriz Frh. v. W., Maria Freiin v. Revenhüller.
- v. Welch Sigm. Moriz, Erblandstäbelmstr. in Kärnten, * 24. 4. 1619, * Nördl. 29. 4. 1673, E.: Franz Frh. v. W., Anna Magd. Freiin v. Stubenberg.
- v. Welch, Freiin, Eva Christina, ○○ Bernh. Maxim. Freih. v. Egg u. Hunsersbach, * Nürnberg 26. 12. 1660, * Nördl. 19. 5. 1684, E.: Sigm. Moriz v. W., Sidonia v. Ragnitz.
- Wender Jakob, Ammeister u. Dreizehner, * Straßburg 22. 10. 1633, * Straßb. 22. 10. 1715, E.: Joh. W., Ammeister, Elis. Berchtold.
- Weng Georg Friedr., Bürgermstr., * Weiltingen 28. 10. 1615, * Nördl. 20. 1. 1695, E.: Georg W., Amtmann, Maria Nislinger.

- Weng Christian, fürstl. württ. Kast-Kellereiverwalter, * Nördl. 18. 3. 1630, * Stuttgart 10. 1. 1679, E.: Friedr. W., Afra Thierer.
- Weng Georg Friedr., Ratskonsulent, * Nördl. 16. 3. 1649, * Nördl. 24. 6. 1702, E.: Georg Friedr. W., Bürgermstr., Anna Barb. Wechsler.
- Weng Anna Kathar., * Nördl. 10. 9. 1656, * Nördl. 6. 1. 1671, E.: Georg Friedr. W., des Rats, Anna Barb. Wechsler.
- Weng Kaspar, Diafon, * Nördl. 24. 5. 1666, * Nördl. 1. 6. 1705, E.: Tobias W., Loder.
- Weng Euphrosina, siehe Blendinger.
- Weng Johanna Barbara, siehe Zind.
- Wenng Marie Catharine, oo I. Joh. Georg Münzinger, Gastgeb, oo II. Georg Kaspar, Rehl, Gastgeb, * Nördl. 12. 11. 1750, * Nördl. 29. 8. 1800, E.: Georg Marcell W., Zuckerbäcker, Anna Sophia Proß.
- Wenger Melch., stud. theol., * Schw.Hall 8. 2. 1616, * Schw.Hall 12. 6. 1641, E.: Georg W., Rotgerber, Maria Firnhaber.
- Wesenbeck Matth., Univ.-Professor zu Wittenberg, * Antwerpen 25. 10. 1531, * 1587, E.: Peter W., des Rats.
- Westerfeld Joh. Marcell, Superintendent, * Buchweiler 7. 12. 1610, * Nördl. 24. 2. 1678, E.: Joh. W., Generalsuperintendent, Marg. Rüding.
- Westerfeld Maria Ursula, oo Joh. Melch. Welsch, Stadtphysikus, * Edbolsheim 23. 2. 1643, * Künzelsau 3. 4. 1697, E.: Joh. Marcell W., Superint. zu Nördl., Maria Sus. Harst.
- Westerfeld Marg., siehe Heider.
- Westerfeld Maria Sus., siehe Harst.
- Wibel Georg Bernhard, Dekan, * Durlach 24. 5. 1623, * Schw.Hall 20. 11. 1707, E.: Joh. Georg W., Hofprediger, Barb. Albrecht.
- Widenmann Kaspar, Stadtgerichtsbeisitzer, * 1529, * Nördl. 1604.
- Widenmann Georg, Handelsmann, * Nördl. 1590, * Nördl. 13. 5. 1637, E.: Georg W., Handelsmann, Afra Pläßer.
- Widenmann Daniel, Handelsmann, * Nördl. 5. 11. 1594, * Nördl. 9. 3. 1638, E.: Georg W., Handelsmann, Afra Pläßer.
- Widenmann Anna, oo David Fischer, Handelsmann, * Nördl. 20. 9. 1600, * Nördl. 17. 12. 1645, E.: Tobias W., Handelsmann, Marg. Lukeyer.
- Widenmann Barbara, oo Matthäus v. Jeschlin, * Nördl. 15. 9. 1609, * Nördl. 23. 6. 1641, E.: Tobias W., Marg. Lukeyer.
- Widenmann Elisabeth, oo Joh. Lor. Rehm, brand.kulmbach. Rat, * Nördl. 14. 8. 1637, * Nördl. 2. 11. 1664, E.: Georg W., Handelsmann.
- Wild Kaspar, herz. württ. Rat, * Speier 1526, * Tübingen 6. 2. 1584, E.: Marfus W., Archivar d. Reichskammergerichts.
- Wilbeisen Joh. Gottfr., Handelsmann, * Dinkelsbühl 7. 8. 1642, * Dink. 12. 4. 1703, E.: Joh. Melch. W., Stadtkammern, Sabina Fischer.
- Wilbeisen Joh. Friedr., kais. Generalfeldmarschalllieutenant, * Dinkelsbühl 22. 10. 1659, * Raizenstein 27. 12. 1693, E.: Joh. Melch. v. W., Bürgermstr., Margar. Mach.
- Wihendorff Franz, Domkanonikus zu Lübeck, * 5. 6. 1695, * Jena 25. 12. 1715, E.: Herm. Friedr. v. W., Bürgermstr. zu Lüneburg, Margar. v. Dassel.

- Wölcker Georg, Konsulent, * Regelsbach 22. 3. 1598, * Nürnberg 1. 11. 1664, E.: Martin W., Pfarrer zu Eschenbach, Elis. Brunner.
- Wöllwart Hans Sigmund, * 10. 8. 1546, * Fachsenfeld 10. 5. 1622, E.: Sigm. v. W., württ. Hofrat zu Stuttgart, Anna v. Hohenrechberg.
- Wöllwart Jörg Wolff, * 31. 8. 1563, * 22. 8. 1612, E.: Jörg Reinb. v. W., pfalzneuburg. Jägermstr. Barbara Eckbrecht.
- Wöllwart Christoph Ernst, auf Polzingen, Hauptmann, * Roth 24. 12. 1618, * 27. 2. 1669, E.: Georg Ulf. v. W., brand. ansb. Oberamtmann zu Roth, Anna Urs. v. Liebenstein.
- Wöllwarth Alex. Maxim., kais. Rat, * Essingen 12. 12. 1662, * 22. 8. 1718, E.: Johst v. W., Maria Elis. Gienger, Freiin v. Grünbühl.
- Wöllwart Friedrich Adam, Schüler des Gymnasiums Straßburg, * 14. 6. 1663, * Straßburg 27. 7. 1677, E.: Gottlieb v. W., Rittmstr., Elis. Pronner v. Basoltzberg.
- Wöllwarth Joh. Wolfg., * Essingen 3. 1. 1681, * 4. 10. 1714, E.: Joh. Konrad v. W., Sophia Adelh. v. Büllau.
- Wöllwarth Franz Bernh. Wilh., Herr zu Fachsenfeld u. Polzingen, * 1748, * 20. 9. 1771.
- Wöllwarth Anna Sabina, siehe v. Sperwersch.
- Wöllwarth Maria Elis., siehe Gienger.
- Wörner David, des geh. Rats, * Nördl. 7. 4. 1661, * Nördl. 1. 8. 1741, E.: Daniel W., Handelsmann, Magd. Wünsch.
- Wolf Johannes, pfalzneuburg. u. zweibrück. Rat, * Bergzabern 1537, * 23. 5. 1600, E.: Wolfg. W., Kathar. Heugel.
- Wucherer Katharina Salome, siehe Sening.
- Wünsch Martin, des inn. Rats, * Nördl. 12. 11. 1595, * Nördl. 26. 10. 1674, E.: Kaspar W., Hutmacher, Urs. Wünschennair.
- Wünsch Ursula, oo Ernst Maxim. Enßlin, Vogt zu Markt-Essingen, * Nördl. 6. 6. 1661, * Essingen 30. 1. 1737, E.: Joh. Kaspar W., des inn. Rats, Ursula Heydenreich.
- Württemberg, Herzog, Ludwig, * 8. 8. 1593.
- Württemberg, Herzogin, Dorothea Ursula, siehe v. Baden.
- Wüst Elisabeth, oo Georg Hühler, Professor, * Straßburg 1551, * Tübingen 6. 6. 1585, E.: Simon W., Ursula Schy.
- Zäuner Sophia Cathar., oo I. Mich. Güttler, Handelsmann, oo II. Hieron. Mich. Moll, Registrator, * Dinkelsbühl 22. 4. 1737, * Nördl. 5. 4. 1799, E.: Christoph Christian J., Stadtpfarrer, Maria Barb. Cronnagel.
- Zanger Johann, Professor, * Braunschweig 1537, * Wittenberg 6. 9. 1607.
- Zent Sophie Luise, oo Sonnenmayer, Kanzleirat, * 23. 11. 1779.
- Zeschlin Barbara, siehe Widenmann.
- Zink Joh. Georg, Dekan u. Pfarrer zu Wassertrüdingen, * Dorfgütingen 27. 12. 1625, * Weimersheim 28. 2. 1693, E.: Kaspar J., Pfarrer, Anna Hedwig Gall.
- Zink Georg Kaspar, Diafon, * Schopfloch 11. 11. 1653, * Crailsheim 7. 1. 1691, E.: Joh. Georg J., Pfarrer, Maria Salome Rohr.
- Zind Johanna Barbara, oo Daniel Weng, Stadtgerichtsaffessor, * Schopfloch 27. 8. 1658, * Nördl. 5. 6. 1634, E.: Joh. Georg J., Dekan zu Wassertrüdingen, Maria Salome Rohr.

- v. Zochaw Maria Sibylla, * 9. 6. 1609, ✱ Sttingen 23. 9. 1631, E.: Gottfr. v. Z., Amtmann zu Sttingen, Anna Maria v. Seckendorff.
 Zorer Tobias, Hofrat zu Neuburg a. D., * Augsburg 1533, ✱ Kloster Medingen 30. 7. 1593.

Nachtrag.

In der Leichenpredigt auf die beim Brand der Gastherberge zum Schwarzen Ochsen verunglückten Nördlinger Bürger und Bürgersöhne finden sich Lebensläufe von:

- Udegoß Johann, Foder, * Nördl. 1657, ✱ Nördl. 19. 10. 1703, E.: Georg A., Bierwirt, Jakobina Romul.
 Belzer Melch., Pflasterer, * 1639, ✱ Nördl. 19. 10. 1703, E.: Daniel B., Rotgerber, Ursula.
 Beyschlag Matthias, Bäcker, * Nördl. 24. 2. 1655, ✱ Nördl. 19. 10. 1703, E.: David B., des gr. Rats, Anna Bed.
 Dietenhofen Joh. Georg, Rotgerber, * Nördl. 1. 12. 1667, ✱ Nördl. 19. 10. 1703, E.: Georg D., Rotgerber, Salome Reiser.
 Fend Balth., Binder, * Nördl. 23. 2. 1659, ✱ Nördl. 19. 10. 1703, E.: Thoma J., Binder, Christina Hemmer.
 Krüger Georg, Leinweber, * Markersdorf i. Niederlausitz 17. 4. 1636, ✱ Nördl. 19. 10. 1703, E.: Abraham K., Schuhmacher, Anna Müller.
 Moll Joachim, Mehger, * Nördl. 7. 3. 1681, ✱ Nördl. 19. 10. 1703, E.: Rasp. M., Mehger, Anna Maria Jauffert.
 Niclas Sigmund, Mehger, * Nördl. 20. 2. 1673, ✱ Nördl. 19. 10. 1703, E.: Sigm. N., Mehger, Anna Maria Weil.
 Vertken Daniel, Mehger, * Nördl. 16. 11. 1632, ✱ Nördl. 19. 10. 1703, E.: Georg S., Mehger, Anna Maria Carl.
 Weigenmeyer Matthäus, Schreiner, * Nördl. 2. 2. 1679, ✱ Nördl. 19. 10. 1703, E.: Matth. W., Mehger, Barb. Ehrentreich.

Die Freiherrn Speck von Sternburg.

Von Gottfried Kallch.

Als im Jahre 1829 Bayerns König Ludwig I. den vom russischen Zar bereits mit dem Ritterstand bedachten Maximilian Speck in den bayerischen Freiherrnstand erhob, traf diese Auszeichnung einen Mann, der sich höchste Verdienste im Lande erworben hatte. Aber auch in fernsten Gegenden hatte er von deutscher Tatkraft ein leuchtendes Zeugnis abgelegt. Berechtigt erscheint es daher, den Wurzeln seines Geschlechtes nachzugehen.

Unter die Gerichtsbarkeit der Freiherrn von Stetten auf Buchenbach a. d. Jagst gehörten seit alter Zeit bis ins 19. Jahrhundert der Weiler Zoltichofen und Dorf Bodenhof. In Zoltichofen begegnen uns die Specks bereits zur Zeit des 30jährigen Krieges und mit dem 1726 in Bodenhof geborenen Johann Ludwig Speck beginnt die Stammreihe der freiherrlichen Familie Speck von Sternburg. Dieser Ahn fand zunächst seinen Lebensunterhalt als Leibjäger und Schneider im Dienste seinen Patrons, des v. Stetten. Im Jahre 1756 jedoch wandte er sich nach Kurpfalz. Seine Gattin Maria Ursula schenkte ihm als Stammhalter den Sohn Maximilian, und Gröba bei Riesa a. d. Elbe — heute ein wichtiger Umschlagplatz — wurde der Familie zur neuen Heimat.

Maximilians Ehe mit der Torgauerin Johanna Magdalena Stehr war mit 2 Töchtern und 1 Sohn Maximilian (II) gesegnet, dem es gelang, den im Orte befindlichen von Annim'schen Gasthof pachtweise an sich zu bringen. Anna Christine Waltenberger, die Tochter eines Ortsrichters (Gemeinde-Vorstands) in Clossa bei Annaburg-Elbe, war ihm eine wackere Ehegefährtin und gebar neben drei anderen Kindern den Sohn Maximilian (III). Am 30. Juli 1776 erblickte dieser im Dörschen Gröba das Licht der Welt und verschaffte durch unermüdlischen Fleiß und besondere Tatkraft dem Namen der Familie unvergänglichen Glanz. Eine ausgesprochen kaufmännische Begabung ließ ihn nur allzubald an der einfachen Dorfschul Ausbildung kein Genügen mehr finden. Das Ziel seiner Wünsche war zunächst die bedeutende Handelsstadt Leipzig. Hier durchlief er in der Textilbranche die Lehre und beherrschte schon nach wenigen Jahren durch fleißigen Selbstunterricht den französischen und englischen Briefwechsel. Entscheidend wurden aber für ihn die Jahre der französischen Continentsperre mit ihren mißlichen Rückschlägen auf die Textilbranche, da er selbst inzwischen Teilhaber einer Wollhandlung geworden war. Der Hebung der innerdeutschen Wollproduktion — heute wieder ein aktuelles Problem — galten von nun ab alle seine rastlosen Bemühungen. Alles was Maximilian Speck begann, reifte aber auch zum Erfolg und der berühmte Leipziger landwirtschaftliche Hochschullehrer Thaer bekannte, bei Speck in wenigen Monaten mehr gelernt zu haben, als anderorts in Jahren. 1821 erwarb Speck das Rittergut Lützschena bei Leipzig, welches bis dahin seit Jahrhunderten im Besitz der sächsischen uradeligen Herren von Uchteritz gewesen war und nun den Speck von Sternburg verblieb. Hier konnte der neue Herr mit einer Musterwirtschaft seine Pläne erstmals verwirklichen. Daneben aber schuf sein feines Kunstverständnis im Schloße selbst ein Zuskulum idealster Form. Eine der wertvollsten Gemälde-Sammlungen hiesiger Pflege legt noch heute von dem wahrhaft adeligen Sinn Maximilian Specks Zeugnis ab und keine größere Freude gab es für ihn als das Entzücken seiner Besucher. Schon war sein Name aufs Rühmlichste mit seiner Schafzucht [auf Wolle] verbunden und dennoch mag ihm die Einladung des russischen Zaren unerwartet gekommen sein. Der Zar wollte die Erträgnisse seines Landes gehoben wissen und Speck sollte sein wertvolles Urteil hinsichtlich der Schafzucht abgeben. In abenteuerlicher Reise (mehr als 1200 Meilen) durch große Teile des russischen Reiches bis zum schwarzen Meer hinab ging es nun mit Wagen und Schlitten. Eine Fahrt voller Strapazen aber auch voller Gelegenheiten zu wertvollsten, neuen Erfahrungen. Eine Million Rubel und die Würde des mit dem Wladimirorden verbundenen russischen Ritterstandes waren der königliche Lohn des Auftraggebers. Ihm folgte der Ruf des Bayernkönigs Ludwigs I., in St. Veit bei Neumarkt a. d. Rott und in Fürstentried königliche Muster-Domänen einzurichten. Als Speck die gelungene Ausführung auch dieses Auftrages dem Landesfürsten meldete, dankte ihm dieser durch die Freiherrnwürde. „Speck von Sternburg“ sollten er und seine Nachkommen sich, fortan nennen dürfen. Für den einfach gebliebenen Sinn des Geadelten deutet es aber, daß nicht er sondern erst sein Sohn Alexander 1859 die sächsische Bestätigung einholte. Vor allem daheim, im Dörschen Lützschena war Maximilian Speck von Sternburg so recht der Patriarch seiner Gemeinde. Groß und klein umgab ihn mit herzlicher Verehrung. Die Großen fanden in ihren Nöten beim Gutsherrn allzeit eine helfende Hand, und die Kleinen jubelten ihm zu, wo er ihnen begegnete. Die Taschen seines Mantels bargen stets Leckereien für die Kinder, und wie rührend ist jene Episode mit den 15 kleinen Mädchen, denen er für eine Deklamation durch das Versprechen dankte, jeder von ihnen dereinst eine Braut-Aussteuer zu gewähren. Kurz vor der silbernen Hochzeit hatte er die treue Ehe-

gefährtin Charlotte Elisabeth, die Tochter des Leipziger Senators Hänel von Cronenthal, durch den Tod verloren. Nun verschönten Kinder und Kindeskinde seinen Lebensabend; liebe Freunde und kunstsinnige Menschen brachten Sonne in die letzten Jahre seines ereignisvollen Daseins, bis auch er 1859 die Augen für immer schloß. Durch die Bäume seines Lützschenaer Parks erblickt der Wanderer seine und der Seinen letzte Ruhestätte. Von seinen Enkeln sind der spätere deutsche Gesandte in Amerika „Baron Speck“ und dessen Bruder, ehemals Forstmeister des Kaisers in Rominten weitesten Kreisen bekannt geworden. Weit über Leipzigs Umgebung hinaus aber ist der Familienname mit dem heimatlichen Gebräu des Sternburg-Bieres untrennbar und volkstümlich verbunden.

Ein letzter Sproß des alt-nürnberg. Geschlechtes Erhard.

Am 1. Juli 1934 starb in Berlin, Culmer Str. 36, an einem Herzschlage der Oberstleutnant a. D. Bruno Erhard. Er war vor dem Kriege Jahre hindurch Adjutant der Landwehr-Inspektion Berlin. Mit ihm ist der letzte seines Stammes dahingegangen. Er war der 5. unter 6 Geschwistern, welche alle kinderlos gestorben sind. Sein Urgroßvater war der bekannte Obermedizinalrat Johann Benjamin Erhard, Ritter des Ordens vom belgischen Löwen, über welchen das Konversationslexikon ausführliche Auskunft gibt, welcher 1766 in Nürnberg geboren war, um 1799 nach Berlin übersiedelte und mit einer Dorothea Regina Golling, die aus einer alten Nürnberger Patriziersfamilie stammte, verheiratet war.

Zwischen 1530 und 1550 erscheinen in Nürnberger Kirchenbüchern 5 Familien Erhart: 1. Heinrich, 2. Benedict, 3. Lorenz, 4. Franz und 5. Hans Erhart. Von letzterem Hans Erhart fand ich 12 Kinder. Von diesen das zweite Kind Paulus Erhard * 5. VIII. 1537, Drahtzieher in der äußeren Laufer Gasse, verheiratet mit Magdalene, stammen 7 Kinder. Das 7. Kind Gabriel Erhart, Drahtzieher geboren 9. XI. 1572 heiratet 21. II. 1597 Elena Harber, Tochter des Georgen Harber und aus dieser Ehe habe ich abermals 7 Kinder festgestellt. Das 7. Kind, ein Sohn Balthasar Erhart, auch Scheubenzieher, geboren 23. XII. 1613, heiratet 14. XI. 1636 Margarethe Kessel, Tochter des Michael Kessel. Aus dieser Ehe folgt die 5. Generation, in der ich nur 3 Söhne ermittelte. Der älteste Sohn David Erhard, Scheubenzieher, geboren 1650 heiratet 1675 Magdalena Uhl, Tochter des Christoph Uhl, Barchet- und Leinweber. Wieder dessen Sohn ist Johann Leonhard Ehrhardt, Scheubenzieher, geboren 1678 vermählt 1705 mit Maria Clara Kremer, Tochter des Johann Konrad Kremer, Goldschmied in Fürth. Von diesen stammt Daniel Erhard, Scheubenzieher und Verleger, geboren 1706, vermählt 1730 mit Maria Elisabeth Rost, Tochter des Johann Rost, Schlosser in Fürth. Dieser hatte wieder einen Sohn Jacob Reinhart Erhard, Scheubenzieher, geboren 1738, vermählt 1765 mit Margarethe Schatt, Tochter des Georg Schatt, Rot Schmied und Drechsler und von diesem stammt der oben angeführte Johann Benjamin Erhard, Dr. med. und Obermedizinalrat, welcher seinen Wohnsitz nach Berlin verlegte. Von ihm sind mir 3 Kinder bekannt. Nachkommen von diesen hatte Johann Paul Erhard, noch in Nürnberg am 16. VII. 1793 geboren. Er war Bürger, Apotheker und Stadtverordneter in Berlin. Am 1. VIII. 1822 heiratete er in Radach Ernestine Julie Wilhelmine Pappritz. Ihr Vater hatte das Rittergut Radach erworben. Aus beider Ehe stammen 6 Kinder, von denen das dritte Kind Karl Friedrich Julius Erhard, geboren Berlin 29. VII. 1826 * Meran 4. III. 1873 der Vater des jetzt verstorbenen Oberstleutnant Erhard war. Er war Sanitätsrat in Berlin und verheiratete sich am 30. Mai 1856 mit Anna Wilhelmine Helene von Arnim-Lasseigne.

Möchte diese bis 1530 durchgeführte Genealogie eines jetzt hier in Berlin ausgestorbenen Zweiges des bekannten und verbreiteten fränkischen Geschlechtes Erhard eine Anregung zur Weiterarbeit für Nachkommen aus Nebenzweigen werden.

Berlin W. 30. Heilbrommerstr. 30.

Richard Schiller.

Auszug aus der Chronik des Joh. Gg. Scherzer von Rehau, (Obfr.) vom Jahre 1787.

Besorgt von J. Wopper, Lehrer, Schönwald, Obfr.

Diese Chronik befindet sich im Besitze der Witwe des Fabrikbesizers Heinrich Scherzer. Da die Kirchenbücher in Rehau sehr lückenhaft sind (* 1569—1715, dann ab 1768 wieder, ∞ erst ab 1806, * ab 1777), so konnte ich den handschriftlichen Aufzeichnungen wertvolle Angaben für Familienforscher entnehmen. Leider stand mir für den Beitrag in den Vereinsblättern in Heft Nr. 6 v. J. 1929 (S. 81—89, „Pfarrer, Lehrer, Bögte . . . in Rehau zw. 1569—1715“) obige Chronik noch nicht zur Verfügung, ebenso konnte ich damals nicht den Originalband des Taufbuches von 1569—1715 einsehen, sondern mußte mich mit der Zweitschrift begnügen. So möchte ich folgende Fehler noch berichtigen: 1929, S. 82: 3.) Christoph Bieger; 1929, S. 83: Zeile 12 von oben: ∞ wohl an Kantor Joh. Richter (siehe S. 85, Zeile 3 von unten).

I. Pfarrer:

Hier verweise ich auf das „Bayreuthische Pfarrerbuch (1528—1810) von Lic. Matthias Simon (Verlag: Chr. Kaiser, München, 1930, 3 Bände).

Neu u. a.: Die Kirche St. Jobst war Filiale von Schwarzenbach a. S. und erhielt 1470 Pfarrecht. Der 1. Pfarrer:

Ber (Bär) Hs., 1470, soll nach einem Täfelchen in der Kirche Sonntag nach Jakobi 1491 (nach späterer Angabe 1495) gestorben sein. Dann folgt:

Schmidt Hs., 1503.

Berner Nicol, 1528, von Hof, ein geschickter Botaniker und Medicus.

Haueisen Peter, 1542, vorher ev.-luth. Prediger zu Annaberg und Hof

Hugo Peter Ernst, 1678 Adj., 1684 Pfarrer, * 26. 7. 1718.

Hugo Konrad Ernst, 1707 Adj. f. Vaters, 1716 Schloßprediger zu Kulmbach, 30. 1. 1719 wieder zurück, 11. 4. 1725 nach Wonnees.

Reck Joh. Gg., 29. 11. 1715 dem alten Hugo an die Seite gesetzt.

Benker Andr., 11. 4. 1725 Pfarrer in Rehau.

Wunschold Joh. Friedr., aus Hof, des vorigen Schwiegerjohn, kam 1746 nach Rehau, * 2. 7. 1774 (59 J.), f. Frau * 18. 9. 1780 (60 J.). Dieser Pfarrer war zum vorigen Brande (1763) hier und hatte viel Ungemach mit auszustehen, weil lange kein Pfarrhaus erbaut wurde, welches erst bei seinem Nachfolger Vogel Friedr. Erh. geschah.

Kaiser (Kenfer) Nicol, Senior, * 17. 8. 1791 an der Ruhr.

II. Schulmeister:

Hopperdiegel Sebalbus, auch 38 Jahre Gerichtschreiber, * 17. 9. 1612.

Streitberger Rudolf, * 19. 2. 1633 in Hof.

Streitberger Zacharias, * 4. 10. 1642.

Mendel Joh., Schulmeister, Gerichtschreiber, Organist und Zöllner, * 4. 4. 1648.

Meyer Joh., * 27. 8. 1655.

Meinel Peter, aus Rehau, * 7. 4. 1706, 75 J.

Meinel Joh. Jobst, des vorigen Sohn, bekam 1706 diesen Dienst, * 8. 3. 1742.

Link Christian Andr., 1742, kam nach Drosenfeld.

Feiler Joh. Gg. aus Drosenfeld 1747 nach Rehau (* zu Schwarzenbach), so er 50 Jahr im Ehestand gelebt, wurde ihm 26. 11. 1778 ein Jubelfest in der Kirche auf dem Altar gehalten, * 23. 6. 1779 (77 J. alt).

Heerdegen Joh. Nikolaus, 16. 10. 1776 eingezogen, 59 J. 6 Mon. als Lehrer, Kantor und Organist in Rehau gewirkt, * 26. 9. 1754 in Windischengrün bei Schauenstein als Bauernsohn, besuchte das Gymnasium in Hof, war 1 Jahr als Lehrer in Blanschwitz in Sachsen. Als er in den 60er Jahren war, bekam er den silbernen Verdienstorden, 1826 bei seinem 50jährigen Dienstjubiläum den goldenen Ludwigsorden, später erblindet, dann quiesziert worden, * im April 1835 im Alter v. 80 J. 6 Mon. Am 26. 9. 1834 haben seine sämtl. Töchter u. Schwiegerjöhne seinen 80. Geburtstag in guter Eintracht mitgefeiert.

III. Kantoren:

Meindel (= Meinel) Siegmund, Schulmeistersohn, kam nach 9 Jahren als Schulmeister nach Marktleuthen und von da nach Berg.

Morg nur 2 Jahre.

Jschenbeck, ein geschickter Musiker, ward im Bette tot gefunden.

Jahreiß Joh. Salomon, von Schwarzenbach, 1712 Pfarrer zu Döhlau. * 28. 12. 1733.

Richter Joh., 1727 Rektor zu Neustadt a. Ulm.

Wogurki (= Wockurka) Augustinus, 1727—42, kam als Kantor nach Muggendorf.

Fichtner Konr. Heinr. von Schwarzenbach war der 1. Rektor in Rehau, 1742, 1753 Pfarrer in Schirnding.

Gebel (= Göbel) Karl Joh. Gustav, 1753, 1756 Pfarrer in Jodiz.

Kürschner Joh. Adam, Pfarrersohn, 1756, kam 7. 1. 1771 nach Weissenstadt.

Burckel Christoph Lorenz, aus Bayreuth, kam 8. 1. 1771 nach hier, * 10. 2. 1787 (56 J. 3 Mon.).

Schunk Joh. Nicol, aus Himmelkron, kam 5. 9. 1787, 1800 Syndiakon in Münchenberg.

Wagner Joh. Wolfg. Christian, aus Hof, * 20. 1. 1815 (48 J.), ca. 15 Jahre in Rehau (Hier schließen die „studierten“ Rektoren ab).

IV. Forstbeamte u. a.:

Nürnberg Joh. Friedr., Vogt und Förster (s. 2. Frau: □ 29. 11. 1727 zu Schwarzenbach a./S. Marg., Witwe des Joh. Friedr. N., gewes. Vogt und Förster zu Rehau, 77 J. 38 Wochen).

Nürnberg Joh. Fabian, des vorigen Sohn, Vogt und Förster, ging in den Krieg, nachdem er beide Ämter 3 Jahre besessen hatte. Auch hatte er eine getaufte Türkin zur Frau.

Reidhardt Joh. Christian, Forstmeister und Vogt, 1713, bekam das Prädikat Oberforstkommisfar, * 1743.

Mengert Joh. Jakob, Förster.

Nebel . . ., Oberförster, * 1732.

Klingsohr Joh. Konrad, Oberförster, * 1765.

Klingsohr Joh. Wilhelm, des vorigen Sohn, Oberförster, * 1811.

V. Beamte (Bögte):

Braun, Joachim Nicol (1713—22).

Groß Joh. Christoph, zuerst Gerichtsschreiber, 1722 Vogt, * 1754, unter ihm kam Rehau wieder empor.

Sonntag Joh. Adam (* 1757).

Vogel Friedrich Carl, zugleich Kriegskommissar, 1757, * 1. 4. 1815 (89 J.).

VI. Besondere Angaben:

1788 Ratswahl:

Japf Joh. Nicol als Bürgermeister, als Ratsherren: Krug Joh. Jos., Angermüller, Schörner Joh., Metzgermeister, Jakob Joh. Gg., Metzgermeister.

* 4. 12. 1787: Bgmstr. Christian Ernst Wohn, 30 J. Bgmstr., fuhr in den Wald nach Holz, auf dem Rückweg in der Seite klagend, 79 J. alt.

* 15. 5. 1774 Bgmstr. Gg. Peter Wölkel, 90 J. 11 Mon. 5 Tg.

Drillinge: Paul Gg. Wiltz, Bg. u. Zimmergeselle, u. f. Frau, geb. Heinrich:

24. 10. 1733 Mädchen (bald *), 25. 10. 1733 Knabe 26. 10. 1733 Mädchen (bald *).

VII. Amtspersonen:

(vom 12. 7. 1790; 1. Zahl hinter dem Namen ist Amtszeit, 2. Zahl ist Lebensalter):

1.) Geistliche (schon bekannt).

2.) Beamte: Vogel Friedr. Carl, Kriegskommissar (33), Vogel Joh. Friedr., Amtsschreiber (13, 26), Broder Joh., Gerichtsdienner (30, 56).

3.) Försterei: Klingsohr Joh. Wiltz, Lorenz, Oberförster (25, 55), Reiner Joh. Philipp, Unterförster (30, 76), Fränkel Gg. Erh., Feldjäger (13, 44), Merensky Joh. Gg., Grenzschiß (23, 50), Würll Joh., Grenzschiß (1).

4.) Bgmstr.: Hartenstein Joh. Gg. (—, 72), Hagen Joh. Wolfg. (31, 68), Japf Joh. Nicol (25½, 66).

5.) Ratsherren: Heinrich Joh. Gg. (25½, 63), Keng Joh. Peter (23, 63½), Diersch Joh. Heinr. (15½), Hertel Joh. Jakob (14, 53), Kunel Joh. Gg., Krug Joh. Jos. (2, 32½), Schörner Joh. (2, 48), Jakob Joh. Gg. (2).

6.) Gotteshausvorsteher: Krug Joh. Jos. (1½), Gräffl Joh. Gg. (—, 50).

Nachtrag zu den Rehauer Ergänzungen:

Funde in den Kirchenbüchern zu Oberkoghau:

Wohn Joh. Erh., angehender Gastgeber u. Mitbg. allhier (Herrn Wohn Joh. Wolfg., Umgelder u. Mitbg. zu Rehau ehel. igst. Sohn) ∞ 6. 10. 1712 zu Rehau (proclamiert zu Oberkoghau) mit Frau Maria Justina Japf (* Herrn Gg. Ulrich Japf, gewesenen Adjunkten in der Pfarr Rothenstein nachgel. Frau Witwe).

Fischer Andr., Pfarrer zu Bernstein (bei Wunsiedel) ∞ 27. 11. 1719 mit Anna Rosina Roth (igst. Tochter anderer Ehe des * Joh. Roth, gewes. Pfarrer zu Schwarzenbach a. d. S.) in Gegenwart des Vaters des Bräutigams, dann seines Vettters Joh. Nürnberger, Forstbedienten zu Rehau, sowie des Herrn von Schauroth zu Berg, vom Bruder der Braut cop. worden.

Nürnberg Joh. Fabian, gewes. Jäger zu Wiesenthau, jezo allhier sich befindend ∞ 30. 9. 1720 mit Igfr. Kath., Herrn Joh. Schmidt, Ratsfreund allhier ehel. einzg. Tochter.

Leypert Marg. (* Thomas Leypert, gewes. Bader und Wundarzt zu Rehau nachgel. Witwe, welche sich bei ihrem Sohn Hs. Leypert, Bader und Wundarzt allhier bei 25 Jahr aufgehalten u. 43 J. eine Witwe gewesen, □ 2. 12. 1632, 87 J. alt.

Hirschmann Joh., Leineweber, allhier, ∞ 9. 1. 1710 mit Kath. Marg. (* Mstr. Joh. Heinr. Rinds gewes. Weißbeckers zu Brambach, jezt Kaspar Sonthheimer, Schulmeister zu Marktleuthen Stieftochter).

Leupold Barb. (* Erhard Leupold zu Troschenreuth nachgel. Witwe) welche sich bei ihrem Sohn Mich. Leupold allhier zu Kogau über der Schwesnitz aufgehalten) □ 5. 2. 1633.

Streufel Frau Anganisa Anna des * Herrn Paul Streufel, gewes. Pfarrer zum Engelshaus in der Kron Beheimb (ist bei Karlsbad) seel. hinterl. Witwe bei ihrem Sohne dem Pfarrer Mag. Gg. Christoph Str. zu Oberkogau, * 23. 8. □ 25. 8. 1646 64 J. — 1 Mon.

Kirzsdörffer Anna, Hs. Kirzsdörffer, Hammermeister auf Diernmühl (?) in Karlsbad seel. hinterl. Witwe, 90 J. alt. □ 5. 9. 1657.

Streich Marg., Konrad Streich, gewes. Schulmeisters zu Oberkogau Witwe, 72 J. 5 Woch. — 2 Tg □ 28. 9. 1657.

Hirschmann Mich., Fronbauer allhier im Saaldorf, sonst aus der Pfalz bürtig (62 J.). * 20. 2. 1660 □ 22. 2. — Sohn: * 6. 2. 1715 Adam H., Webermeister, Oberkogau, 73 J. 3 Woch. 4 Tag. — * 6. 6. 1712 dessen Frau Kath., 68 J. u. etl. Woch. Beim 1. Rd. 29. 3. 1667 als geb. „Nagenstein“ (Nagenstein?) bezeichnet).

Feghel Jobst, gewes. ältester Bgmstr., Schneidermeister, 80 J. — 3 Mon. □ 17. 2. 1706 — * 29. 1. 1710 (□ 31.) Marg., dessen Witwe, 80 J. 25 Woch. 1 Tg.

Glaß Joh. Kaspar, damals Informator auf der Papiermühl u. nachmaliger Pfarrer zu Böhlau ∞ 1. 7. 1785 Kath. Johanna Trenzingerin aus Wunsiedel.

Die Tucher von Forchheim

Von Ludwig Bernhardt, München.

In den Urkunden der Stadt Forchheim tauchen vielfach die Bürgersnamen der Tuch und Tucher auf. Dieses uralte fränkische Geschlecht ging vielleicht von Forchheim aus und war vermutlich schon im 13. Jahrhundert in der Stadt ansässig. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts kommen bereits zuverlässige Nachrichten über die Tucher in den Urkunden der Stadt Forchheim vor.

Ein Brief des Zisterzienserinnenklosters Schlüsselfau meldet, daß Schwester Margaret den Frauen von Schlüsselfau am 12. September 1317 einen Acker und eine Wiese im Gleswerde bei Forchheim verschrleben hat. Heinrich von Blashart, Stadtrichter von Forchheim, und die Stadtschöffen stellten hierüber eine Urkunde aus. Unter den geschwornen Schöffen, die der Übergabe der Grundstücke an die Äbtissin von Schlüsselfau bewohnten, lesen wir Ulrich den Tucher.

Da Ulrich 1317 unter den Gerichtschöffen auftaucht, dürfen wir annehmen, daß sein Stamm bereits vor 1300 in Forchheim sesshaft war und dort Bürgerrechte genossen hat.

Das ehemalige Augustinerchorherrenstift Neunkirchen am Brand erwarb am 15. November 1335 von den Bürgerseheuten Dietrich und Jrmel Coch von Forchheim Wiesen und Acker auf der Flur Breitenweidach. Bei diesem Kaufabschlusse waren die Bürger Mein und Michel die Tucher und der Bürger Chunrat Tuch als Zeugen anwesend. Als geschworne Schöffe von Forchheim wohnte Ulrich Tucher am 12. März 1341 einem Vergleiche bei, den der Schultheiß Ritter Volland von Wiesenhausen zwischen der Witwe Kunigund Kießling und den Söhnen des seligen Heinrich des Semmer beigegeführt hatte. Die Bürger Ulrich der Tucher und Michel der Tucher bezeugen am 15. Juni 1347, daß die Sippen der Gohman und Rieter von Forchheim eine ewige Gült in die Pfarrkirche von Sankt Martin verschrleben haben. Ulrich der Tucher bestätigte ferner am 25. April 1384 als Zeuge, daß Pfarrer Chunrat von Forchheim von Ewiggült aus dem Gute des Chunrat Lynssenprant von Willersdorf erstanden habe. Dann

verschwinden die Namen von Ulrich und Michael Tucher aus den Stadtkunden von Forchheim.

In den Urkunden des Sankt-Katharinenospitals von Forchheim stoßen wir auf Bertold tucher, der Spitalvormünder genannt wird. Pfarrer Leupold vor Neunkirchen am Brand, der das Spital gestiftet hatte, erwarb zwei Mühlen, die der Spitalpfleger Bertold der Tucher am 24. Dezember 1321 für diese Stiftung entgegennahm. Wahrscheinlich war Bertold der erste Spitalpfleger von Sankt Katharina. Am 7. April 1337 erwarb der Bürger Perhtot der Tucher von Frau Elsbeth, der Witwe Heinrichs des Warsagen, Einkünfte aus ihrem Hause am Obern Tor. Von den Bürgerseheuten Fritz und Sussen Kraft erstand er am gleichen Tage eine jährliche Gült von einem Pfund Haller, die er dem Spital zukommen ließ.

Schultheiß Ritter Volland von Wiesenhausen berief Spitalmeister Heinrich und den Bürger Berchtold den Tucher von Forchheim als Schiedsrichter, als er am 12. März 1341 den Streit zwischen Witwe Kunigund Kießling und den Gebrüdern Konrad und Albrecht Semler zu entscheiden hatte. Das ist die letzte Nachricht, die uns aus Forchheimer Urkunden über Bertold den Tucher zulieft.

Chunrat Tuch bekräftigte am 13. November 1335, daß das Stift Neunkirchen am Brand von Dietrich und Jrmel Coch von Forchheim Grundstücke im Breitenweidach erkaufte hat. In einem Stadtgerichtsbriefe vom 1. Februar 1350 erscheint Chunrat Tucher unter Schultheiß Volland von Wiesenhausen unter den geschwornen Schöffen der Stadt, Chunrat genannt Tucher kaufte in der Froweingasse am Bamberger Weg zu Forchheim ein Haus, das zum Katharinenospital Abgaben zu leisten hatte. Am 2. Juli 1350 gab er dem Domdekan Friedrich von Bamberg kund, daß er mit dem Kaufe dieses Hauses dem Spital gütspflichtig geworden sei.

Heinrich Tuch kommt in einer Urkunde vom Jahre 1351 als Müller vor. Seine Witwe (Heinrich tuch mulners Witwe) und Liebhart Peringer von Forchheim teilten unter Ritter Volland von Wiesenhausen ihren Baumgarten, den sie ererbt hatten, der leng nach mitten voneinander.

Hans Tucher von Forchheim besaß 1354 oberhalb des hohen Stegs eine Wiese, die an die Grundstücke des Heinrich Pauschmann von Forchheim stieß. Nach einem Briefe vom 10. Februar 1367 klagte Hans tucherin zu Forchheim vor dem Landrichter von Nürnberg gegen den Stadtrat von Forchheim, weil er sie gehausucht habe. Die Stadtväter erklärten vor Gericht, nicht anders gehandelt zu haben als sie ihr Landesfürst geheissen habe. Sie wurden darum von der Klage freigesprochen. Die Tucherin und ihre Wiesen an dem Tweng bei Forchheim werden nochmals in einer alten Pergamenturkunde vom 1. August 1397 erwähnt. In einem Gerichtsbriefe vom 9. Juni 1376 lesen wir, daß Hans Tucher früher im Tweng Wiesengründe besessen habe. Das ist die letzte Nachricht, die ich in den Briefen der Stadt Forchheim über Hans Tucher entdecken konnte.

Unter Schultheiß Konrad von Wachsenstein schlossen Hermann und Kunigund Neukum von Reuth am 10. November 1365 mit dem Chorchern Heinrich Kungsfeld von Forchheim über eine Ewige Gült von zehn Schilling einen Kaufvertrag ab. Unter den Zeugen und geschworenen schepfen von Forchheim lesen wir auch Ott Tucher. Das ist die einzige Nachricht, die die Forchheimer Urkunden über Ott Tucher enthalten.

In den Urkunden des 15. Jahrhunderts konnte ich bisher den Namen Tucher unter der Bürgerschaft von Forchheim nicht auffinden. Das Geschlecht scheint in Forchheim erloschen oder nach Nürnberg übergesiedelt zu sein, denn ein Brief vom Sankt-Markttag 1480 meldet, daß der Bürger Anton Tucher von Nürnberg eine jährliche

Gült von hundert Gulden rheinischer Währung von der Stadt Forchheim erworben hat. Dieses Pfandgeld, das auf der Stadt lag, löste Bischof Philipp von Bamberg wieder ein, um sie an Hans Tegel von Forchheim und an Hans von Seehau von Bamberg übertragen.

Quellen: Hauptstaatsarchiv München: Forchheimer Urkunden. — Staatsarchiv Bamberg: Copialbuch von Forchheim und Copialbuch des Sanct-Katharinen-Spitals von Forchheim — Ludwig Bernhardt, Forchheimer Urkunden aus dem 14. Jahrhundert im Königshof, Beilage zur Forchheimer Zeitung 1930 und 1931.

Buchbesprechungen.

Die Gothaer Perthes. Ein deutsches Buchhändler-Geschlecht. Von Staatsarchivar Dr. W. Schmidt-Ewald in Gotha. Mit einem Titelbild, 7 Abb., 8 Tafeln, 1 Ahnen-, 6 Stammtafeln, 4^o, 44 Seiten, Gotha 1935.

Das Stammland der hier behandelten Familie ist das Vogtland. Die Erklärung des Namens, mit seinen alten Schreibformen Perting, Pertig, Pertuf, Pertif, Pertheß, ist nach des Verfassers Meinung vielleicht in der Ableitung von einem Vornamen, möglicherweise auch von einem Ortsnamen zu suchen. Eine eindeutige Lösung ist dafür noch nicht gefunden.

Für die blutmäßige Abstammung der Familie ist die Möglichkeit slawischen Einflusses gegeben, da das Gebiet, aus dem das Geschlecht stammt, jahrhundertlang von slawischen Stämmen besiedelt war.

In der Zeit aber, in der uns im 16. Jahrh. die ersten Träger des Namens P. bei Elsterberg begegnen, haben wir es mit rein deutschen oder zum mindesten mit vollkommen eingedeutschten Bauern zu tun.

Die frühesten P. erscheinen im Dörfchen Nohwiz im Vogtland, als unfreie Bauern und Untertanen der Herrn von Büna. Von Abzweigungen nach Elsterberg, Mhlau, Nejschkau, Mosen, Greiz und nach Polen hinein, jedoch ohne sicher nachgewiesenen Zusammenhang.¹⁾

Die Gothaer P. stammen vermutlich von dem Elsterberger Diakonus Caspar P. (* 1559 * 1616), urkundlich belegt aber von dem Pfarrer Heinrich P. (* 1704) in Friesau ab, sodaß das dortige Pfarrhaus als das Stammhaus der Gothaer Verlegerfamilie anzusehen sein dürfte. Mit Heinrich's Söhnen begann die Loslösung der Familie von der alten Heimat d. h. die Abwanderung nach Coburg, Erfurt, Rudolstadt und Gotha, wo sich verschiedene Linien bildeten. Die letztere Stadt wurde nach der Übersiedelung des Justus Perthes dorthin, so zu sagen der „Ruhende Pol“ der Familie; in Gotha blüht dieser Zweig nun seit 5 Generationen und dort hat Justus P. 1725 einen Verlag gegründet, der durch die Herausgabe des „Stieler'schen Atlases“, zahlreicher anderer kartographischer Erzeugnisse und der „Gothaer genealogischen Taschenbücher“ in aller Welt bekannt wurde.

Hervorragendes zum Ruhm des Geschlechtes trug auch Friedrich P., sein Neffe, bei. In ihm verehrt der deutsche Buchhandel einen seiner Bahnbrecher, einen seiner ganz Großen. Das Hauptunternehmen seines Verlages Friedr. Andreas Perthes in Gotha bildete die „Geschichte der europäischen Staaten“, darunter „Kiesler, Geschichte Bayerns“, seine „populärsten Verlagswerke“ waren wohl die Hey-Speckter'schen Fabeln, und die heute noch beliebten Jugendbücher von Johanna Spyri. Außerhalb des eigenen Verlages hatte Friedrich P. ein wesentliches Verdienst an der Herausgabe der „Monumenta germaniae“, wie der geistig Hochstehende überhaupt einen bedeutenden Einfluß

¹⁾ Auch in Frankreich, Salzburg, Böhmen, Hessen gab es oder gibt es noch Familien dieses Namens.

auf das literarische Leben seiner Zeit und eine unermüdliche Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit ausübte. Seine, von seinem Sohn Clemens P., Univ. Prof. in Bonn, verfaßte Lebensbeschreibung, die in der Hauptsache aus eigenen Briefen seines Vaters und aus Briefen an diesen, mehr als zwanzigtausend an der Zahl, geschöpft ist, gehört zu den klassischen Büchern des deutschen Volkes.

„Gotha, Perthes und der deutsche Buchhandel“, sind wie der Chronist mit Recht sagt, drei untrennbare Begriffe geworden. —

Das Geschlecht P. hat außer diesen „Berühmten“ noch viele tüchtige Männer in allen möglichen Berufen hervorgebracht; mit dem General Rudolf P., auch eine adelige Linie.

Bemerkenswert ist, daß die Justus-Linie wiederholt nur durch einen männlichen Sproß fortgepflanzt wurde und einmal dem Erlöschen nahe war, im Gegensatz zu dem weitverbreiteten Friedrich-Zweig und beachtlich sind auch die zahlreichen interessanten Familienverbindungen und die sich daraus ergebenden erbbiologischen Tatsachen.

Schildert der Verfasser auf der einen Seite liebevoll die wertvollen geistigen und charakterlichen Eigenschaften und die guten Erbanlagen des Geschlechtes, so verschweigt er andererseits auch nicht die nachteiligen Erscheinungen. Mit einer Mahnung, die für Alle gilt, weist er auf die physischen Mängel und die starke Inzucht hin.

Ausgestattet ist das Buch mit Stamm- und Ahnentafeln, einer Inzuchttafel, vielen Porträts, einer Verbreitungskarte und mehreren Wappenabbildungen. Es ist eine bewußt knappe, erfreuliche und vorbildliche Arbeit.

von Berchem.

Heinz Friedrich Deininger, **Das Stadtarchiv Augsburg als familiengeschichtliche Quelle.** Augsburg 1934. S.M. aus der Zeitschrift des hist. Vereins von Schwaben.

Der Vorstand des Archivs der alten Reichsstadt hat in dieser Arbeit dankenswerter Weise die hauptsächlichsten Quellen zusammengestellt: Bürgerbücher von 1288 an, Hochzeitsregister der Bürgerstube ab 1484, Stadtrechnungen ab 1320, Steuerbücher seit 1346, Ratsprotokolle seit 1392 gründen von der reichen Vergangenheit eines mächtigen Gemeinwesens und von der Geschichte seiner Geschlechter. Pflanzbüchlein, Kriminalakten, Aufenthaltskonsense, Grabprotokolle und viele auf das Gewerbe bezügliche Bestände enthalten wertvollen genealogischen und kulturgeschichtlichen Stoff. Vorhanden sind auch Zeitschriften von ev. und kath. Kirchenbüchern Augsburgs aus dem 19. Jh., leider sehr lückenhaft. Die von B.v. Paris und Werner angelegten Sammlungen sowie das Verzeichnis der Leichenpredigten wird jeder Familienforscher dankbar benötigen. Am wenigsten reich fließen bedauerlicherweise die Quellen zur Augsburger Wappenkunde. — Der Sonderdruck ist um 25 Pfg. vom Stadtarchiv Augsburg zu beziehen. G.v.d.G.

Der „Münchener Kalender“ 1935. Regensburg. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz.

Nun hat Altmeister Otto Hupp der Reihe seiner prächtigen „Münchener Kalender“ die Krone aufgesetzt und den 50. Jahrgang erscheinen lassen. Schon durch die in der Welt einzige Tatsache, daß 50 Jahrgänge eines Kalenders von dem gleichen Künstler gestaltet worden sind, wird der Kalender zu einem Unikum. Der Jubiläumsjahrgang ist wieder von der gleichen herrlichen Ausstattung wie seine Vorgänger. Freilich enthält er nicht 80 (kleinere) Wappen wie der Jg. 1934; Hupp ist wieder zu den 12 großen Wappen zurückgekehrt. Das Titelblatt zeigt die Wappen der vier weltlichen Kurfürsten des alten Reiches; bei den Monaten erscheinen die Adelswappen Blomberg (Familie des Reichswehrministers), Falkenstein, Minzenberg, Gröning, Gundelfingen, Hellsdorf, Kerserlingk, Landen, Ullien, Manderfeld, Eschammer (Familie des Reichssportführers), Ziegenhain und Zimmern. — Am Schlusse gibt der gottbegnadete 75jährige Künstler einen interessanten Rückblick auf die Geschichte seines Kalenders, der

deutsche Wappenkunst in höchster Vollendung volkstümlich gemacht hat. Auch vom Jubiläumsjahrgang gilt das Wort: Kein Familienforscher ohne den Münchener Kalender 1935!

Gelegenheitsfunde.

Ein 109 Jähriger. Beim Todeseintrag des Martin Scheid * 10. 8. 1757 zu Haimbuch, Pfarrei Schönbach, (B.N. Regensburg) steht in deutscher Übersetzung: „Dieser Greis Martin Scheid, Gastwirt und Witwer in Haimbuch, war sein Leben lang gesund und geistesfrisch bis zu seinem Ende. Zwei Tage vor seinem Ableben empfing er knieend die hl. Wegzehrung, sitzend dann und im Gespräch mit dem Seinigen verschied er. Er gebrauchte nie einen Arzt, war stets ein Feind des Müßigseins, mit 109 Jahren noch trieb er selbst das Fischen; zur Winterszeit ging er mit Vorliebe barfuß auf dem Eis und war tätig über Hals und Kopf. Von 6 verheirateten Kindern überlebten ihn 3, Enkel 39, Urenkel 44, Ururenkel 2, zusammen 91 Nachkommen“.

Ein Augsburg in Aussen.

In der Pfarrkirche zu Bad Aussen ist ein Grabstein mit folgender Inschrift: „Hier liegt Begraben der Erenvest fürneme Dttmar Schleicht weilant Bürger zu Augsburg der in diesem 1565 Jar pen wildenstein auf freier Straßen durch den gewalt Gottes am 18. tag decembris aus diesem Leben zu den Ewigen ist Erfordert worden. Gott der Herr welle Ime samt allen gläubigen ein fröliche Auferstehung durch Christum Jesum unsern Heylandt verleihen. Amen.“ Wappen: Quergeteilter Schild, in beiden Feldern je eine Pfeilspitze, einander gleichlaufend, entgegengesetzt. Helmzier auf Stechhelm: 2 geschwungene Hörner, dazwischen ein aufrechter Pfeil.

(Dr. Salomon, Linz a. D.)

Auswanderung nach Walheim (Wttb.)

Dr. Reisinger Michael, Bürger allhier, Sohn des Reisinger Georg aus Donndorf (?) bei Landschüt heiratet 1659 Barbara, die Witwe des Hans Knoll. Nachkommen dieses Reisinger sind noch in Walheim u. Umgebung, eventuell auch in der Schweiz. Speth Johannes, Sohn des Andreas Speth, Schäfer in Reising (Grifung) ∞ Walheim 1628 mit Anna Walter. (Keine Nachkommen hier.) Schopp Emanuel, Chirurg u. Regiments Feldscher, Sohn d. Zacharias Schopp, Handelsmann in Nürnberg ∞ Walheim 1701 Anna Sabina Vohl, des Pfarrers Tochter allhier. (Keine Nachkommen hier.) Steinkopf Catharina Rosina, Tochter des Heinrich Steinkopf Augsburg ∞ Walheim 1712. (Keine Nachkommen hier.) Aus den Walheimer Kirchenregistern mitgeteilt von G. Gengenbach, Walheim a. N. (Wttb.).

Im Kärntner Landesarchiv, Abteilung Archiv der Herrschaft Ehrenegg, Fasc. XXXI. befinden sich Akten betreffend Erbschaftsforderungen des Bürgers und Weißgerbers Johann Nepomuk Hegartner zu Burglengensfeld bei Regensburg an seinen Bruder Georg Hegartner im Markte Griffen in Kärnten aus den Jahren 1777–1820. Sie sind die Söhne des Blasius Hegartner (†1780), bgl. Weinwebers und Wirtes in Griffen. Johann Nep. verheiratete sich 1785 mit Apollonia Erhard, Tochter des bgl. Weißgerbers Wolfgang Heinrich Erhard in Burglengensfeld, der seinem Schwiegersohn die Weißgerberei samt Haus und Grundstücken käuflich überließ. Hegartner hatte mit seiner Frau viele, in den Akten aber nicht genannte Kinder.

Emmerich Benegg-Schaffenstein, Amtsrat im Kärntner Landesarchiv in Klagenfurt.

Bayerneinwanderung in Schlesien.

Kathol. Kirchenbuch Quilitz (Glogau Land) 26. XI. 1651 copuliert: Balthasar Jacobs, Philipp Jacobs † nachgelassener Sohn von Bamberg, mit Jungfrau Eva, Georg Scholz's hinterlassene Tochter von Kl. Obisch.

Kath. Kirchenbuch Stadt Polkwitz/Schles.: Den 10. January 1707 getauft Georg Matthias, der Vater Herr Johann Leonhardt Heißbeck von Regensburg, Deulitz und Bruchschneider; die Mutter Maria Elisabeth. Paten: Herr George Henning, Apotheker dahier, H. Chr. Wittwer, Schneidergesell, wendland H. Melchior Wittwers Gastwirt dahier hinterlassener Sohn, Frau Dorothe H. Johann Friedrich Goldbachs, Postmeisters dahier Eheleute.

Leitzgeb.

Vortragsbericht.

Über die historische Hilfswissenschaft der Siegelkunde sprach im Dezember unser Vorsitzender Egon Frh. von Berchem. Seinen, das weite Gebiet umfassenden Ausführungen entnehmen wir folgendes: Unter Siegel (sigillum) versteht man sowohl den Siegelstempel, das Petschaft oder Pitschier, wie den Abdruck des in den Stempel gegrabenen (gravierten) Siegelbildes mit seiner Umschrift. Zunächst sollte nur der Abdruck als Siegel bezeichnet werden. Schon im Altertum waren Siegel gebräuchlich; in Deutschland sind sie erst aus der Zeit der Merowinger erhalten. Die ältesten hatten Ringform mit Gemmen.

Die Stempel wurden aus verschiedenen Metallen, Edelfsteinen, Halbedelsteinen, Kristallglas und dergl. gefertigt. Das Material für die Abdrücke war Gold, Blei, Wachs (rein und gefärbt), der Siegellack und die Oblate. Im Mittelalter diente das Siegel verschiedenen Zwecken, hauptsächlich aber zur Beglaubigung von Schriftstücken neben und statt der Unterschrift. Unbesiegelte Urkunden waren wertlos, das Siegel spielte somit im Rechtsleben der Zeit eine Rolle. Lange war es auch Verschlussmittel für Briefe, bis es durch den gummierten Briefumschlag immer mehr verdrängt wurde.

Man unterscheidet aufgedruckte und angehängte Siegel. Bei letzteren wurden Pergament- und Lederstreifen oder Schnüre dem unteren Rand der Urkunde (Umbug) eingefügt, mit diesen dann nach bestimmten Methoden die Siegel verbunden. Geschützt wurden sie durch sog. Wachschißeln, Pergamenthüllen und durch Kapseln aus Metall, Blech oder Holz.

Aufschlußreich waren die Mitteilungen des Redners über den Gebrauch der Siegel bei den Kaisern und Königen, beim hohen und niederen Adel, bei der Geistlichkeit, den Bürgern und Frauen, Städten und Zünften, über die rechtliche und technische Seite des Siegelwesens und über die wichtigsten Siegeltypen. An Hand zahlreicher Lichtbilder wurden hochinteressante Siegelbilder gezeigt und ihre Bedeutung für die Kunst- und Kulturgeschichte, die Heraldik und andere Wissenschaften erläutert. Die prächtigen Zeugnisse der mittelalterlichen Kleinplastik, die wir in den Siegeln besitzen, die Entwicklung sowohl des Kunst- und des sog. heraldischen Stils, wie die der ritterlichen Bewaffnung (Helm, Schild etc.), der weltlichen und liturgischen Gewänder (Siegel der Geistlichkeit und Frauen), ferner viele kulturgeschichtlich höchst bemerkenswerte Darstellungen (Städte- und Zunftiegel) sah man im Bilde vorüberziehen und konnte daraus die Vielseitigkeit der Materie erkennen.

Für die Geschichte des Wappenwesens sind die Siegel die Hauptquelle und dem Familienforscher bieten sie reiches Material dadurch, daß sie die Urform, die Um- und Weiterbildung der Familienwappen, die Familienverbindungen (Allianzwappen) zeigen, die Unterscheidung von Familien gleichen Namens ermöglichen und durch ihre Umschriften u.f.w. viele andere Aufschlüsse geben.

Ratschläge für die Pflege der Siegel, die Herstellung von Abgüssen, Vorzeigung von Originalsiegeln und Urkunden, sowie eine rege Aussprache beschlossen den sehr lehrreichen Abend.

Zeitschriftenchau.

Sudetendeutsche Familienforschung. 1933/34. H. 3: Schwirtlich, Gregor Mendel, seine Heimat und sein Werk; Sövegarto, Zwillingsforschung; Fischer, die Familiennamen von Oberplan 1670/1725; Lebeda, Soldatenregister aus dem Leitmeritzer Kreis 1663; Dörre, die Einwohner vom Tetschen 1604; Kubeth, die älteste Matrik von Niemes 1616/38. Blaha, Nachrichten über Sudetendeutsche aus der Matrik von Reichenbach im Culengebirge; Röder, Otmüger Neubürger aus Österreich 1668—1829; Nirtl, Troppauer Familien 1586; Deimel, Alt-Plabinger Namen 1260—1833. — H. 4: Gaube, Sammlung sudetendeutscher Selbstbiographien; Gottsmich, Er lügt wie ein Genealoge; Räder, das Josephinische Findelkind; Fischer, Alte Bauerngeschlechter im Gerichtsbezirk Oberplan Endt, Strobinger Familien im 17. und 18. Jh.; Schmidt, Tachauer Namen des Mittelalters; Hauschild, Ortsfremde in Platten b. Komotau; Stiebig, Fremde Brautleute in Robitzsch 1738/84; Ehrlich, Ortsfremde im Freiwaldener Traubuch 1677/87.

Elkhard. Halle. 1934. H. 5: W. Sebaldt, Almalie Sebald, eine berühmte Prenz-lauerin; W. Naufschberger, die Nachkommen der Eltern Goethes. — H. 6: Zerchl, der deutsche Apotheker; A. Fabian, Apothekerverspinnungen im mitteldeutschen Raum 1632—1789; M. Prowe, Aus dem Stammbuch des Apothekers W. F. Weil.

Archiv für Sippenforschung. Götting. 1934. H. 6: Wentscher, das Wachstum der Andern; Arras, der Baugener Papiermacher Walter Ohsel; Kallbrunner, Stammbuch Isaak Pfändler; Röltgen, Solinger Schwertmacher; von Gebhardt, Musterungsliste von Seehausen 1572. — H. 7: von Ulmenstein, die Nachkommen aus einer rassistischen Mischehe (Chr. v. Alkum); Wentscher, die Denkmann aus Bregenzstadt; Pfeilsticker, Kritisches zu W. Hauffs Ahnentafel. — H. 8: W. H. von Schmeling und Bernstein, Kunstdenkmäler süddeutscher Geschlechter im Deutschen Museum zu Berlin (mit Abb. v. Grabsteinen und Wappen) Mitz, Trierer Geburtsbriefe um 1600. — H. 9: von Gebhardt, Hindenburgs Ahnen; v. Goergke, die Berger-Bodenschlag unter den Ahnen Hindenburgs.

Monatsblatt der Gesellschaft „Adler“. Wien. 1934. Nr. 37/38: Die Familie Voigt; Einige Urkunden über die Familie von Siegersdorf. — Nr. 39—42: Muck, Familie Menegon aus Drenberg; Nirtl, Udelige in schlesischen Matrikeln. Lanjus: „Kazioner v. Kagenstein“; Donnersmarck, Bamberger Lehen; Schöber, Familie Löcker.

Zeitschrift für niedersächsische Familienkunde. Hamburg. 1934. H. 8/9: Krüger, Familiennamen in der Johanniskirche zu Lüneburg; Müller, Lüneburger Stadtdärzte; E. Reinstorf, Bauernwappen im Lüneburgischen. — H. 10/11, 12: Grotkaß, Familien und Bürgermeister in Ulzen; Holm, Holzvögte von Preeß; Marquardt, Schützengilde Burghude 1594/1602; Gareis, Böttcherbuch Lübeck 1642/99; Hennings, Landregister von Süder-Dithmarschen 1561.

Mein Heimatland. Badische Blätter. Freiburg 1934. H. 3/4: Strack, Aus den Eßelbacher Bürgermeisterrechnungen. H. 5/6: Ludwig Finkh, Baden als Land der Familienforschung; Georg Hupp, die Ortswappen des Pfingzgaues als Führer durch die Heimatkunde; Leible, Einiges über die Schreibweise der Familiennamen im Dorfe Durbach; Berg, Sekthafte und nicht sekthafte Sippen; Kilian, Familienforschung — Sippenforschung — Rasseforschung. H. 7/10: Fehrl, Vom Sinn der Volkskunde; Mauerhäuser, Alte Bauernhöfe im Schwarzwald; Hönsfurt, das älteste Kirchenbuch in Eichstetten am Kaiserstuhl mit den Familiennamen, bes. der Schweizer Einwanderer.

Blätter für württembergische Familienkunde. H. 1/2: Hochstetter, die Herkunft der Familie Hochstetter; Nebinger, die Ahnen des Geh. Rates Jakob Friedrich von Nühle. Stuttgart. 1934. April: Maier, der Humanist M. G. Illyricus; F. Haug, Alpenländische Einwanderung in das Oberland im 17. Jh.; Ahnentafel des Philosophen Bland.

Mannheimer Geschichtsblätter. Mannheim. Heft 4/9: Schnabel, Die Stellung der rhein. Pfalz in der deutschen Geschichte; Göller, Die Mannheimer Familie Sillib.

Suchliste.

Familiengeschichtliche Anfragen der Mitglieder werden hier **kostenlos** veröffentlicht. Sie sollen im allgemeinen bayerisches Gebiet betreffen und knapp gehalten sein. Entrichtung des laufenden Jahresbeitrages ist Voraussetzung der Aufnahme. Für Anfragen, die weitere Verbreitung finden sollen, empfehlen wir das „Familiengeschichtliche Such- u. Anzeigebblatt“.

Hoffmann, (Christoph?) Albrecht Ludwig, ev. luth., k. pr. Rat u. Kassenamtmann zu Diethofen (Mittelstr.), * 24. 8. 1717 zu Rinderfeld (Württemberg); I. OO ca. 1740/61 zu . . . (?) mit . . . (?) II. OO 8. 11. 1761 zu Burgbernheim (Mittelstr.) mit Elisabeth Friederike v. Staudt aus Rothenburg o. T.; III. OO 5. 6. 1764 zu Diethofen mit Maria Bertou aus Erlangen. Wann genauer, wo u. mit wem erstmals verheiratet?

Schmidt, Johann, ev. luth., Schmiedemeister zu Gratzstadt (Coburg), * 18. 8. 1722. Wann u. wo geboren? (ca. 1675/80?) Wann u. wo verheiratet (ca. 1705/10?) mit Anna Reeg aus Wiesenfeld (Coburg)?

Söldner, Wolfgang Heinrich, ev. luth., Organist u. Schulmeister zu Hallerstein u. Ahornberg (Ofr.); * ca. 20. 5. 1683 zu . . . (?); I. OO ca. 1710/11 zu Hallerstein (?) mit . . . (?) II. OO 13. 4. 1723 zu Ahornberg (mit Maria Sophia Hartung); * 26. 6. 1746 zu Ahornberg. Wann genauer u. wo geboren? Wann genauer, wo u. mit wem erstmals verheiratet?

Trautner, Anna, ev. luth., Tochter des Einwohners Johann Trautner zu Stemmeneuth (Ofr.); * ca. 1682 zu Stemmeneuth (?), OO 20. 11. 1725 zu Lindenhardt (Ofr.); * 18. 10. 1732 zu Lindenhardt. Wann genauer u. wo geboren? Eltern-Daten? Dr. Theodor Dombart, München 23. Leopoldstr. 114/0.

Wild und Wildt: Gesucht sowohl Namensträger als auch Familienforscher, die Ahnen dieses Namens haben, ferner Vorfahren, Geburtsort und -zeit, Heiratsort und -zeit von Sebastian Wild, Wirt in Taufkirchen bei München OO mit Franziska vor 1725 u. ein Franz Xaver Wild,

Wirt in Grünwald OO mit Anna Maria, * Grünwald 20. April 1815, 70 Jahre alt. — Gesucht Lebensdaten von Johann Georg Bach, Ba. Gaa, Bah OO vor 1774 mit Maria Lederin von Haldenwang bei Burgau (Schw.) 2. Ehehziehung wo? 1. Ehehziehung mit Catharina vor 1762 wo? — Geburtsort und -zeit des März Thomas, dessen Eltern Merz Simonis Johann und Anna Maria, OO in Graßing Markt 17. 11. 1794 mit Hegenberger (Hegenberger-) Franziska * Rosenheim 5. 12. 1762. — Sterbeort und -zeit der Barbara Schmidramsl OO München 26. 1. 1764 mit Balthasar Schmidramsl, Witwer, Wirt in Forsting. — Rückportoerstattung. Jos. Wild, Augsburg 8. Weihenburgerstr. 25/0 r.

Seeberger, Brand. Lorenz Seeberger, * 2. 1. 1746 Bludenz (Voralberg), 1774—1777 Lederer in Hohenkammer, seit 1777 Rotgerber in Dachau, OO mann und wo (vor 1775) Anna Maria Brand(t), nach verschiedenen Angaben aus Dorfen oder aus Bludenz (dort nicht feststellbar).

Adolf Roth, München, Theatinerstr. 23/3.

Kindl Anton OO am 15. 8. 1782 in München Katharina Rauch geb. Eisgruber. Wo kommt der Name Eisgruber vor?

A. Kindel, Augsburg, Ul. Hofmaierstr. 41.

Gesucht sind: 1. Geburtsort u. -zeit der Theresia Stuber, Tochter des bürgerl. Hutmakers im hochreichsgräf. Sigm. v. Preysingischen Markt Au Josef Stuber (* vor 1791) u. seiner Frau Franziska Theresia Stuber OO 1791 den Schneidermeister Josef Rappel in Laaber b. Regensburg.

2. Vorfahren u. Geschwister der Theresia Stuber. (Eine Schwester hat vermutlich

einen Franz Werner, famulus in Mün-chen, die Mutter als Witwe vielleicht einen Josef Megnadl oder Metchnabel geheiratet).

3. Nachkommen des Josef **Kalter**, Arbeiter in Grünthal, Pf. Zrlbach, ∞ ca 1800.

4. Nachfahren des Bürgers und Hufschmieds in Laaber Johann Franz **Seiß** ∞ Mar. Anna Stipberger (∞ Laaber 1786)

5. 1763 ∞ in Laaber Joh. Mathias **Stipberger**, victor, Sohn des Johann Georg Stipberger, lanionis viennes austriac., Nachrichten u. Daten über letzteren.

Joseph Kappel, Undorf bei Regensburg.

Haas Karl, geb. 23. 10. 1796 in Frank-furt/M. Stud. med.; **Vollhann** Max, geb. 1796 angebl. in Eichstätt, Apotheker; * **Fuchs** Heinrich Markus, getauft 16. 12. 1798 in Nürnberg, iur.; **Hein** Christian Friedrich, geb. 29. 9. 1799 in Bayreuth; Herrschaftsgerichtsaktuar in Tambach (Ofr.); gest. vor 1893. **Konlein** August Friedrich Georg, geb. 21. 9. 1794 in Heidenheim (Mfr.); Bergwerksbesitzer in der Schweiz. **Kreß** (Gres) Friedrich Valentin, geb. 20. 1. 1797 in Wiefentheid (Mfr.); iur.; **Leo** Joseph, geb. 13. 9. 1800 in Bam-

berg, iur.; **Liebrich** Albrecht Heinrich, geb. 20. 11. 1797 in Weilburg (Nassau), iur. **Mayer** Saver, geb. 1790 in Egg Bünz; pharm. **Schäffer** Gottfried Sigmund Fried-
rich, geb. 14. 10. 1900 in Furthhammer (Ofr.); iur. **Döderlein** Heinrich August, geb. 1. 1. 1792 in Unterickelsheim (Mfr.) med.; **Lechner** Johann Christoph Sigmund, geb. 17. 3. 1797 in Nürnberg, theol.; **Saur** Karl Christian, geb. 1818 in Pop-penlauer (Mfr.) als Sohn eines Pfarrers; angebl. Bilderhändler in München gest. nach 1858. Mitteilungen über die späteren Schicksale der Benannten, die Mitglieder der Erlanger Burschenschaft waren, aber nach ihrer Studienzeit verschollen sind, er-bittet **J. Sted, München, Ludwigstr. 23/0 (Hauptstaatsarchiv.)**

Gesucht: Vorfahren, Daten und Ort der 1. **Hett** Margaretha „v. Haselhof“, * um 1800, ? St.-Georgen-Bayreuth.

2. **von der Grün**, Elisabetha. ∞ mit ?? * um 1800, auf dem Wundersgut in St.-Georgen-Bayreuth?

3. **Schmidt**, Johann, Martin, um 1800 Bayreuth? ∞ mit Margaretha **Hett** von Haselhof.

Heinrich Schmidt, Kirchheim/Teck. Weisstr. 9.

Veranstaltungen

jeden 1. und 3. Freitag im **Cafe Lenbach, Pfandhausstr.**, jeweils abends 8 Uhr

4. Januar 1935: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Frhr. v. Dungern (Graz): „**Neue Forschungen zur Geschichte des mittelalterlichen Ständewesens**“ — Aussprache über Erfahrungen mit Kirchenbüchern und Pfarrämtern.

1. Februar: Vorträge von Oberregierungsbaurat Ernst Zeis: „**Aus dem Hausbuch meines Ahns, des Bürgers Hanns Zeiß zu Scheflich (1540-99)**“ und Schatzmeister Otto Krause: „**Meine Hauschronik**“.

1. März: **Ordentl. Mitgliederversammlung** mit Jahresbericht, Ras-senbericht, Vorstandswahl und Behandlung von Orga-nisationsfragen, Verschiedenes.

Jeden 3. Freitag: Familienkundlicher Vorzeige- und Ausspracheabend mit Austausch der Forschungsergebnisse, Erteilung von Auskünften und Bespre-chung der neuen Literatur.

Frühere Jahrgänge der „Blätter des B. L. V. für Familienkunde“ werden (soweit noch Vorrat) zu dem billigen Preis von 1.50 Mk. der Jahrgang abgegeben.

- Hirsch Johann Kronach dessen Tochter Elisabeth * 21. III. 1638 Kronach * 25. XI. 1705 Kronach ∞ 4. VIII. 1659 Kronach mit Böginger Gottfried 4034
- Hoffmann Johann, Kulmbach * vor 1754 162
- Hohenberger Hans, Baierngrün dessen Tochter Maria ∞ 1. XII. 1657 Schauenstein 1046
- Horning Ursula ∞ 12. I. 1693 Kronach 1013
- Hüblein Helene * 17. VIII. 1766 66 Jhr. alt in Kronach ∞ 21. X. 1737 Kronach Eltern wohl: Thomas Hüblein und dessen Ehefrau Anna Margaretha 217
- Hübner Johann decurio Kronach. Dessen Sohn Hübner Johann (auch Hümmer) Bürger und Flößer Kronach * 11. VI. 1721 Kronach ∞ 15. I. 1743 Kr. Vater der Festungskommandant Johann Hübner? 496
- Hünlein Elisabeth aus Burkersdorf ∞ 1753 Hain 197
- Hüttner Peter, Bürger und Handelsmann, Naila dessen Tochter Barbara ∞ 24. XI. 1663 Schauenstein 1034
- Humann Johann Caspar, Schulmeister in Obrißfeld * 30. 8. 1754 Obrißfeld 72 Jhr. alt 398
- Reßler Margarete ∞ 19 IV. 1633 Kronach Bischoff Martin 1993
- Kohltschreiber Maria Elisabeth * 4. XII. 1805 80 1/2 Jhr. alt in Wunsiedel verhei-ratet mit Schmidt Johann Friedr., Bürger und Strumpfwirker * 18. IX. 1789 in Wunsiedel 91
- Kuhnlein Katharina uneheliche Mutter des Johann Thomas Böginger, Flößer * 15. XI. 1727 * 23 XI. 1763 Kronach. Der Vater Sebastian Böginger * 9. IV. 1707 war bei der Geburt des Kindes noch minderjährig. Beim Geburtseintrag des Kindes findet sich in den Matrikeln der Vermerk, daß sich Sebastian Böginger durch Flucht der Strafe entzogen habe. 505
- von Künsberg Johann Christoph auf Danndorf, Hain, dessen Sohn Georg Wilhelm ∞ 20. I. 1739 Danndorf 372
- Langner Johann, Müllermeister in Sachsenmühle bei Gößwein, dessen Tochter Kunigde. Margarethe ∞ 22 IV. 1749 Kronach 442
- Lippmann Dorothea verheiratet mit Merckel Sigmund Hieronymus auf der Bleich bei Kulmbach, Tochter Margaretha * 25. VI. 1776 43
- Lör Georg von Kronach Bürger 1608, dessen Tochter Gertrud ∞ 18. VI. 1641 Kronach mit Fischer Andreas 3850
- Löwen . . . , kaiserl. Rittmeister, dessen Sohn Karl Philipp Regierungsrat und Syn-dikus, Bamberg * 1688 in Brabant * 6. 9. 1752 Bamberg 428
- Lohmüller Anna ∞ 30. 6. 1631 Kronach Böginger 4033
- Lust Nikolaus, Bürger und Weingärtner in Schweinfurt * vor 1698 620
- Maisel Heinrich, Frohnbauer, Langenreuth dessen Sohn Johann ∞ 21. II. 1760 Trebgast 152
- Marr Walburgis aus Tiefenklein ∞ 18. I. 1670 Rüps 795
- Marschall von Altengottern Rudolf Levin aus der Herrngosserstädter Hauptli-nie erwarb durch seine Heirat mit der Erbtöchter Anna Gertrud von Hagen Alten-gottern ∞ 1632 736
- Marg Katharina ∞ 29 I. 1681 Kronach 1777
- Mauckner Friedrich aus Dörnheim und Ehefr. Magdalena deren Tochter Marga-

retha ∞ 14. XI. 1763 in Kornhöfstadt bei Scheinfeld mit Nestelbeck Kaspar Thierberg b. Scheinfeld	118
Merkel Sigmund Hieronymus, hochfürstl. Grenzschiße bei der Wildmeisterei Zigelhütten bei Kulmbach dessen Tochter Margaretha Justina * 25. VI. 1776 Kulmbach	
1. Ehe mit Schuhmachermeister Wislecin Kulmbach 2. Ehe mit Schuhmachermeister Johann Schmidt Kulmbach ∞ 30. VII. 1807 Kulmbach	42
Müller Elisabeth Magdalena aus Eichich * vermutl. 27. III. 1684	399
Müller Hannß, Herberger und Tagelöhner auf der . . . reuth (unleserl.) dessen Tochter Gertrud ∞ 26. X. 1686 Trebgast	642
Münzel Anna Margaretha ∞ 20. IV. 1750 Kronach	251
Nestelbeck auch Nistelbeck und später Nettelbeck Kaspar aus Thierberg b. Scheinfeld * 24. III. 1799 76 Jhr. alt im Spital in Scheinfeld als Witwer ∞ 14. XI. 1763 Kornhöfstadt b. Scheinfeld	58
Nicklaß Hans, Bürgermeister, Schauenstein * vor 1651	1042
Ortel Christian Tuchmacher und Bürger in Kulmbach Ehefrau Anna Kath. Harrleß beider Tochter Kathar. Magdalena * 15. VI. 1723 Kulmbach	178
Pabstmann Margaretha * 16. V. 1659 Kronach	1785
Pöginger Hans auch Pöginger ∞ 30. VI. 1631 Kronach dessen Sohn Gottfried Pöginger * 15. I. 1634 Kronach	4032
Renauld Johann Peter, Amtmann (officiatus) in Warsberg/Lothringen war bereits 1700 dort Amtmann	208
Sahr Joachim, dessen Sohn Andreas ∞ 23. X. 1660 Trebgast	1236
Sayler Katharina ∞ 24. 8. 1697 Kronach Grimm Heinrich	483
Schad Georg Michael, Bürger in Herbolzheim Mfr. Ehefr. Ursula beider Tochter Schad Anna Barb. * 25. II. 1822 79 Jhr. alt in Kappellendorf (jetzt Klosterdorf) bei Scheinfeld	114
Schell Hans aus Rothenkirchen, dessen Tochter Sybille ∞ Rüps 19. II. 1610 Hegner Balthasar	6354
Schell Philipp Maria, hochfürstl. hamb. Hofrat Bamberg ∞ 14. I. 1754 Bamberg	106
Schmied (Schmidt) Hannß Leineweber in Rödnitz b. Trebgast * vor 1686	640
Schmidt Johann Friedr. Bürger und Strumpfwirker * 18. IX. 1789 Wunsiedel	90
Schmitt Johann u. Ehefr. Barbara Neufes b. Kronach beider Tochter Margarethe * 8. XII. 1735 Neufes	242
Schneider Johann n. Anna Schneiderin von Schwarzach ∞ 8. II. 1707 Kronach	500
Schneider Katharina ∞ 11. I. 1678 Kronach Haan Georg	2019
Schnupp Maria ∞ 25. I. 1654 Kronach Hinkelmann	1781
von Schönbachin oder Schönbachin (unleserlich) * 8. VII. 1762 59 Jhr. alt in Heßelbach	185
Schück Heinrich, Müller, Mainleus, dessen Sohn Joh. Heinrich ∞ 12. II. 1801 Buchau	68
Schwarzott Hannß, Schlömen b. Trebgast 2. Ehe 14. XI. 1676 Trebgast	646
Schwindl Johanna Barbara, Kulmbach ∞ vor 1809 mit Eber Johann	51
Seidler Margaretha * 8. 8. 1829 65 Jh. alt in Kronach ∞ mit Gleitsmann Georg Kronach	61
Sejfarth (Seiffert) Hannß, Viertelmeister, Trebgast dessen Sohn Hannß ∞ 20. XI. 1652 Trebgast	1244

Silbermann Johann David, Zeugmacher, Kronach Bürger 1755 * 27. III. 1810 Kronach 78 Jhr. alt	108
Silbermann Kaspar, Tuchmacher, Kaufmann, Korbmacher und Bürger 1655 in Kronach, kam 1653 nach Kronach. * um 1627 zu Kirchenlamitz * 4. VIII. 1676 49 Jhr. alt in Kronach ∞ 7. V. 1654 Kronach mit Dackin Barbara	864
Simon Georg aus Wallenfels * 16. XI. 1711 64 Jhr. alt in Kronach ∞ 13. IX. 1678 Kronach mit der Verberswitwe Margaretha Gengerin	880
Specht Karl Ferdinand, Syndikus, Kloster Langheim dessen Tochter Ursula Klara ∞ 9. X. 1719 Bamberg	430
Spörl Johann, Bürger u. Weißbindermeister, Naila dessen Tochter Margareta Barbara ∞ 8. I. 1732 Schauenstein	262
Stadelmann Johann, Bauer in Burghaig ∞ Melkendorf mit Fischer Margaretha * 30. III. 1751 Burghaig * 13. IV. 1825 Burghaig	66
Stübinger Johann Georg, Bauer, Oberzettlig dessen Tochter Margar. Barbara ∞ 12. XI. 1772 Hutschdorf	146
Teuffel von Birkensee Maria Cordula ∞ von Rünsberg-Hain Joh. Christoph, beider Sohn Georg Wilhelm ∞ 20. I. 1739 Dammendorf	373
Trendl Maria Apollonia, verwitwete Münch von Auhof b. Melkendorf ∞ 2. Ehe 13. XI. 1742 Trebgast	83
von Waldenfels Christiana Maria Sophia aus dem Hause Ober-Röhlau * 30. IV. 1800 Hain ∞ 20. I. 1739 Dammendorf	186
Waldmann Nikolaus, Schreinermeister, Drossenfeld dessen Sohn Wolfgang ∞ 13. XI. 1742 Trebgast	164
Walther Konrad, Zimmermann, Rüps ∞ 31. X. 1698 Rüps	396
Weltrich Johann Adam, zuerst Feldscher auf der Festung Pfaffenburg, wie es scheint mit dem Militär aus Bayreuth gekommen, nachher Wundarzt und Pestlenziarius in Kulmbach, Besitzer des mittleren Vades, Bürger 12. II. 1728 * 2. VI. 1702 zu . . . * 1. I. 1779 Kulmbach 1. ∞ etwa 1733 mit Ottilie Maria Puhlberger 2. ∞ 1736 mit Eva Maria Heumann 3. ∞ 17. XI. 1746 mit Kath. Magdal. Ortel Kulmbach 4. ∞ 2. I. 1770 Kulmbach mit Kath. Margar. Vogel. Nach einer Notiz des Joh. Adam Weltrich stammt die Familie aus Thüringen.	88
Wild Peter, Bader, Wundarzt und Bürger Schauenstein * vor 1651	1040
Will Philipp, Bürger in Kronach 1644 von Stadtsteinach zugezogen	4056
dessen Sohn Andreas Will auch Willöt „der Schwed“, einmal heißt in den Matrikeln auch „aus Schweden“. dessen Sohn Will Heinrich (1014) Dachdecker * 16. V. 1666 Kronach 1688 Bürger * 16. III. 1720	2028
Winckelmann Andreas, lateinischer Schulmeister (ludimoderator) 1683 Bürger * 20. V. 1689 60 Jhr. alt in Kronach, Herkunft unbekannt, schon um 1670 hier als Schulmeister	866
Wolf Maria Barbara ∞ 8. III. 1666 Kronach * 24. VIII. 1712 Kronach 70 Jhr alt 1789	
Wolffram Georg, Bürgermeister, Schauenstein dessen Tochter Euphemia ∞ 16. X. 1625 Schauenstein	2074
Ziegler Hans * 21. 12. 1636 Kronach	998
Zink Johann Michael, Braumeister Kulmbach. War z. Zt. der Ehegsl. mit Anna Mar. Heg am 20. X. 1808 Kulmbach Witwer * 12. I. 1823 66 Jhr. alt in Kulmbach 48	

Abnentafel Ernst Adolf Dingler * 2. 2. 1921.

I. Generation

II. Generation

III. Generation

IV. Generation

1. Dingler Ernst Adolf ev. * 2. 2. 1921 in München
Elisabeth ev. * 7. 9. 1922 in München
2. Dingler Heinrich Diplom-Landwirt kath. * 10. 2. 1887 in Landshut
3. Rehm Hedwig ev. * 21. 6. 1891 in München
4. Dingler Adolf Major ev. * 24. 7. 1848 in Zweibrücken * 5. 9. 1919 in Ganting
5. Minniller Antonie kath. * 31. 5. 1862 in Landshut * 28. 1. 1903 in München
6. Dr. Rehm Ernst Geheimer Sanitätsrat ev. * 15. 1. 1860 in Eugenheim
7. Otto Elisabeth ev. luth. * 12. 6. 1868 in Peine * 27. 1. 1932 in München
8. Dingler Johann Gottfried ev. Appellations-Gerichtsrat * 2. 11. 1803 in Zweibrücken * 29. 10. 1875 Zweibrücken
9. Lindemann Luise Elise ev. * 23. 9. 1817 in Zweibrücken * 19. 9. 1864 in Zweibrücken
10. Minniller Marg Brauereibesitzer kath. * 30. 7. 1839 in München * 27. 10. 1905 in München
11. Raßler Elise kath. * 29. 12. 1834 in München * 14. 12. 1908 in München
12. Dr. Rehm Heinrich Medizinal-Rat ev. * 20. 10. 1828 in Eberheim * 1. 4. 1916 in München
13. Baldauf Creszenzia ev. * 13. 7. 1833 in München * 28. 3. 1913 in München.
14. Otto Friedrich Wilhelm Malzfabrikant ev. luth. * 29. 12. 1809 in Hoheneggelsen * 29. 4. 1882 Hildesheim
15. Reupke Caroline ev. * 22. 2. 1828 Wattingen * 17. 1. 1911 in Hildesheim.

Einjender:
Heinrich Dingler,
Murnau 266 (Obp.)

V. Generation.

16. Dingler Johann Christian, ev. Schlosser, Maschinen-Fabrikant * 6. 3. 1770 in Zweibrücken * 19. 11. 1849 in Zweibrücken
17. Singer Anna Maria ev. * 8. 2. 1779 in Zweibrücken * 31. 5. 1836 in Zweibrücken
18. Lindemann Johann Peter, ev. luth. Glockengießer * 15. 3. 1788 in Zweibrücken * 25. 5. 1866 in Zweibrücken
19. Moriz Elisabetha, ev. ref. * 28. 4. 1781 in Zweibrücken * 11. 4. 1847 in Zweibrücken
20. Minniller Marg Emanuel, kath. Direktor der kgl. Glasmanerei * 14. 2. 1807 in München * 8. 12. 1870 in München
21. Weishaupt Antonie kath. * 25. 9. 1807 in München * 24. 2. 1892 in München
22. Raßler Josef, Lederermeister kath. * 28. 2. 1802 in Eschenbach am Ritten * 20. 6. 1872 in München
23. Müller Antonie kath. * 8. 9. 1814 in Kelheim * 12. 1. 1893 in München
24. Rehm Johann Wunibald Ernst, Pfarrer in St. Sebald, ev. * 13. 6. 1801 in Meinheim * 22. 4. 1840 in Nürnberg
25. Luz Rosalie ev. * 29. 4. 1803 in Heidenheim * 18. 7. 1888 in Nürnberg
26. Baldauf Georg Michael, Ministerial-Archivar, kath. * 23. 4. 1796 in Regensburg * 28. 12. 1861 in München
27. Mayer Klara Wilhelmine, ev. * 26. 4. 1808 in Ansbach * 11. 11. 1891 in München
28. Otto Friedrich Ernst, Tabaksfabrikant ev. luth. * 19. 12. 1776 in Peine * 6. 11. 1829 in Peine
29. Himstedt Katharina Juliane Marie ev. * 25. 6. 1784 in Hoheneggelsen * 10. 3. 1859 in Peine
30. Reupke Heinrich Christoph, Organist und Lehrer ev. * 24. 10. 1796 in Ebesse * 2. 9. 1851 in Wattingen
31. Nolte Henriette Caroline ev. * 26. 12. 1802 * 31. 7. 1834 in Wattingen.

VI. Generation.

32. Dingler Johann Christian, Webermeister ev. * 8. 1. 1741 in Pfieningen * 11. 3. 1792 in Zweibrücken
33. Hartmann Karoline Christiane Henriette ev. * 19. 11. 1742 in Zweibrücken * 28. 4. 1798 in Zweibrücken
34. Singer Adam, Wagner, ev. * 1. 2. 1735 in Lauf bei Nürnberg * 8. 8. 1794 in Zweibrücken
35. Quillmann Margareta Salomea ev. * 24. 12. 1747 * 1. 7. 1789 in Zweibrücken
36. Lindemann Johann Ludwig, Kupferschmied ev. luth. * 13. 4. 1755 in Zweibrücken * 23. 8. 1825 in Zweibrücken
37. Heßstädt Philippine ev. * ca. 5. 1766 * 5. 1. 1837 in Zweibrücken
38. Moriz Christian, Schuhmacher * ca. 1748 * 1. 11. 1811 in Zweibrücken ev. ref.
39. Briel Susanne Luise * 21. 2. 1753 in Zweibrücken * 23. 1. 1826 in Zweibrücken ev. ref.
40. Minniller Lorenz Josef, Aktuar, kath. * 2. 2. 1761 in Berching * ? 1820
41. Humel Katharina kath. * ca. 1770 Burghausen * 28. 8. 1856 München
42. Weishaupt Franz Anton, Goldschmied kath. * 26. 8. 1775 in Hauerz * 21. 3. 1832 in München
43. Gartmann Theresie Kunigunde, kath. * 3. 3. 1773 in Rosenheim * 16. 3. 1828 in München

44. Raßler Josef, Schmied kath. * 2. 4. 1764 Kastelruth * 14. 4. 1831 Eschenbach Unterinn
45. Pechlaner Maria kath. * Stain a. Ritten * 15. 6. 1813 in Eschenbach
46. Müller Anton, Pechler kath. * ca. 1750 Kelheim ∞ 23. 5. 1812 Kelheim
47. Hacker Maria Anna, kath. * ca. 1778 Altmannstein
48. Rehm Johann Simon, Dekan ev. * 1. 3. 1763 in Ansbach * 15. 10. 1828 in Weissenburg ∞ 20. 6. 1798 in Flachslanden
49. Schnitzlein Sophie Henriette Christiane ev. * 28. 6. 1769 in Ansbach * 16. 1. 1840 in Weissenburg
50. v. Luz Johann Heinrich, Regierungs-Direktor ev. * 30. 6. 1764 in Randersacker * 18. 5. 1839 in Ansbach ∞ 24. 8. 1802 in Ansbach
51. Stadelmann Maria ev. * 17. 11. 1778 in Heidenheim * 1825 in Ansbach
52. Baldauf Georg, Krämer und Bauer kath. * 2. 4. 1768 in Hainsacker
53. Furtmaier Katharina, kath. Schierling
54. Mayer Christian Josef, Rentamtman ev. * 22. 3. 1780 in Ansbach * 19. 2. 1822 in Würzburg ∞ 1807
55. Lindner Henriette ev. * 13. 1. 1786 in Mönchsdeggingen * 16. 2. 1861 in München
56. Otto Rudolf Ernst Friedrich, Tabaks-abrikant ev. luth. * 10. 8. 1735 in Peine * 5. 6. 1787 in Peine ∞ 15. 5. 1764
57. Jahn Ilse Maria ev. * 7. 12. 1745 in Peine * 17. 2. 1822
58. Himstedt Johann Heinrich, Kaufmann * 12. 10. 1760 in Hoheneggelsen * 1794 Hoheneggelsen ∞ 1783
59. Böttcher Dorothea Friedricke * 1794
60. Reupke Bartold Hinrich, Brinkbesitzer ev. * 15. 6. 1769 Ebesse ∞ 17. 4. 1792
61. Köter Ilse Marie * 28. 8. 1767 in Ebesse * 18. 9. 1855 in Ebesse

VII. Generation.

64. Dingler Johann Jakob, Webknecht ev. ∞ 26. 11. 1739 in Plieningen
65. Mögli Catharina * 11. 1695 * 12. 2. 1747
66. Hartmann Johannes, Schneider * ca. 1704 * 19. 5. 1767 in Zweibrücken
67. Bock Maria Sara * nach 1745
68. Singer Hans, Wagner ev. * 26. 5. 1732 in Lauf bei Nürnberg * vor 1765
69. Schroll Anna, Rückersdorf
70. Quillmann Johann Jost, Küfer ev. * ca. 1710 * 1. 7. 1789 in Zweibrücken ∞ 9. 6. 1747 in Zweibrücken
71. Heß Maria Magdalena ev. * ca. 1712 in Saarbrücken * 28. 12. 1751 in Zweibrücken Carlskirche
72. Lindemann Johann Ludwig Peter, Kupferschmied ev. luth. ~ 23. 2. 1719 in Zweibrücken * 20. 4. 1800 in Zweibrücken
73. Bruch Maria Margareta ev. * ca. 1726 in Saarbrücken * 1. 12. 1806 in Zweibrücken
74. Heßstädt Johann Christof, Hof Kürschner ev. * ca. 1727 in Guenstadt * 22. 6. 1773 in Zweibrücken ∞ 10. 4. 1716 in Zweibrücken
75. Gerhard Katharine Karoline ev. * 8. 11. 1729 in Zweibrücken
76. Moriz Johann Zacharias, Schuhmacher ev. ref. ~ 3. 4. 1713 in Zweibrücken * 4. 2. 1788 in Zweibrücken ∞ 11. 6. 1740 in Zweibrücken
77. Reßler Susanne Maria
78. Briel Theodor, Glaser ev. luth. * ca. 1760 in Bechtolzheim * 12. 12. 1771 in Zweibrücken ∞ 11. 6. 1743 in Zweibrücken
79. Wenz Katharina Elisabeth ev. ref. ~ 23. 7. 1717 in Zweibrücken * 10. 5. 1778 in Zweibrücken

80. Einmiller Willibald, Schreiner, kath. Berching ∞ 5. 5. 1760 in Berching
81. Barth Anna Maria, kath. Berching
82. Humel Nolar
84. Weishaupt Sebastian, Gürtler kath. * 9. 1. 1742 in Hauerz * 22. 6. 1816 in Hauerz ∞ 20. 1. 1770 in Hauerz
85. Welten Anna Maria * 21. 8. 1743 in Hauerz * ca. 1783
86. Hartmann Franz Xaver, Buchbinder kath. * 2. 12. 1717 in Glonn * 27. 1. 1779 in Rosenheim ∞ 12. 11. 1770 in Rosenheim
87. Rieder Anna Maria
88. Raßler Josef, Schmied in Siffian kath. * ca. 1736 * 12. 8. 1825 in Unterinn
89. Tiefenstecker Maria kath.
92. Müller Sebastian, Metzger kath. * Schönpeising
93. Anna Maria
94. Hacker Philipp, Metzger kath. Wolfsbuch
95. Söldner Anna Maria, kath.
96. Rehm Johann Georg, Hofsekretär ev. * 23. 12. 1727 in Radolzburg * 19. 11. 1797 in Ansbach ∞ 16. 12. 1760 in Ansbach
97. Poppelt Margareta Barbara * 22. 2. 1765
98. Schnitzlein Karl Wilhelm, Konfist. Präf. ev. * 13. 10. 1719 in Leutershausen * 25. 10. 1785 in Ansbach
99. Knebel Dora Luise ev. * 9. 6. 1728 * 15. 12. 1785
100. Luz Johann Christof, Kastner * 28. 10. 1723 in Marktst. * 4. 7. 1794 in Heidenheim ∞ 1756
101. Schulin Katharina Magdalena ev. * 26. 3. 1728 in Rößstall * 21. 11. 1795 Heidenheim
102. Stadelmann Philipp Samuel Georg, Pfarrer ev. * 1. 1. 1740 Heidenheim * 14. 11. 1814 Heidenheim ∞ 26. 11. 1776 in Heidenheim
103. Roth Margareta Katharina ev. ~ 30. 1. 1750 Weissenburg
104. Baldauf Leonhard, Musiker kath. Heinsacker über Regensburg
105. Küffner Margarethe kath.
106. Furtmeier Ferdinand, Maurer kath. Schierling
108. Mayer Johann Martin, Pfarrer ev. * 30. 4. 1735 in Nürnberg * 17. 1. 1810 in Burk ∞ 27. 11. 1764 in Ansbach
109. Bomhard Maria Juliana ev. luth. * 1. 5. 1746 in Psofeld * 21. 12. 1815 Ansbach
110. Lindner Christof Philipp August, Pfarrer ev. * 26. 9. 1736 * 24. 7. 1808 in Altentrüdingen ∞ 2. 2. 1778 in Burk
111. Bomhard Rosine ev. * 24. 3. 1754 in Oberampfrach * 27. 4. 1809 in Altentrüdingen
112. Otto Henning Heinrich, Ökonom und Holzhändler ev. * 7. 8. 1707 in Peine ∞ 16. 12. 1732
113. Seinken Ilse Martha
114. Jahn Andreas Christoph, Messerschmied ev. ~ 5. 3. 1714 Peine ∞ 25. 6. 1743 Peine
115. Bodenstedt Ilse Magdalena ev. * 21. 7. 1720 in Peine
116. Himstedt Burchardt, Ökonom ev. * 7. 3. 1727 in Hoheneggelsen
120. Reupke Bartold ev. * 1727 ∞ 24. 10. 1756 in Ebesse
121. Wille Katharina Margareta ev. * 1729
122. Koter Hans Hinrich Wilhelm ev. * 3. 1. 1735 ∞ 30. 5. 1756 in Ebesse
123. Ebeling Katharina Margareta ~ 11. 1. 1737 in Ebesse * 23. 4. 1803 in Ebesse

VIII. Generation.

128. Dingler Johann Jakob ev. * 1689 in Pfleningen * 11. 6. 1771 ∞ 29. 5. 1714
129. Brüning Margareta
136. Singer Georg
138. Schroll Paul, Rückersdorf
142. Heß Friedrich, Lendendecker, Saarbrücken * vor 1746
144. Lindemann Johann Peter Kupferschmied ev. * vor 1674 in Norköping * vor 1711 in Zweibrücken
145. Weingart Maria Appolonia * ca. 1683 * 7. 1722 in Zweibrücken
146. Bruch, Saarbrücken
148. Hebenstadt Albin, Aischersleben * vor 1760
150. Gerhard Johann Heinrich, Sattler ev. luth. * 1698 Wörth/Hanau * 21. 12. 1754 in Zweibrücken ∞ 4. 1. 1724
151. Ortenberger Katharina Rosine, Kreuznach
152. Moritz Jost Georg ev. ref. * ca. 1678 in Herborn * 18. 4. 1757 in Zweibrücken ∞ 8. 7. 1710 in Mittelbach
153. Simon Anna Barbara ev. ref. * ca. 1676 * 16. 8. 1746 Zweibrücken
154. Keffler Samuel lebt noch 1740
156. Brühl Johann Andreas Pfarrer zu Bechtholzheim ev. luth. * vor 1743
158. Wenz Heinrich Daniel, Glasermeister in Zweibrücken ∞ vor 1716
159. Maria Magdalena
160. Einmiller Johann, Oberknecht auf der Willibaldsburg in Eichstätt kath
161. Walburg * 1691 * 5. 3. 1774 in Berching
168. Weißhaupt Josef, Sattler kath. * ca. 1704 * 20. 12. 1779 ∞ 26. 1. 1739 Glonn
169. Ulrich Anna Maria * ca. 1715 * ca. 1772
172. Gartmann Corbinian, Färber kath. * 27. 8. 1685 in Glonn ∞ 3. 1. 1715 in Glonn
173. Rumpf Katharina * 2. 4. 1693
174. Rieder Josef, Senator, Rosenheim kath.
192. Rehm Johann Georg, Rentamtmann ev. * 13. 2. 1680 in Ansbach * 19. 8. 1731 ∞ 11. 12. 1711 in Weissenburg
193. Sonnenmeyer Anna Christina * 1755 in Marktstett
194. Poppelt Albrecht, Weinhändler und Gastwirt, Windsheim
195. Walter Anna Barbara
196. Schnitzlein Johann Christoph, Justiz Rat * 1692 * 1763
197. Hänlein
198. Knebel Johann Christian, Gen. Sup. Intend. ev. * 21. 2. 1701 * 4. 3. 1756 Ansbach
200. Luz Johann * 21. 3. 1677 in Seegnitz * 10. 2. 1752
201. Kunzmann Anna Maria
202. Schulz Johann Heinrich, Pfarrer zu Rostall
203. Rapp Beata Barbara
204. Stadelmann Wilhelm Philipp, Pfarrer in Heidenheim * 8. 7. 17..
205. Döderlin Sabine Margarete * . 4. 1709 * 7. 12. 1770
206. Roth Joh. Jakob, Bürgermeister in Weissenburg. Juris utriusque Candidatus, wohlverordneter Registrator, des größeren Rats des inneren Rats, älterer Bürgermeister, Stadtkämmerer, Consistorialis u. Scholarcha. ev. ∞ 25. 3. 1717 Weissenburg □ 2. 8. 1785 Weissenburg ∞ 22. 11. 1740 Weissenburg
207. Wagemann Maria Margareta ev. ∞ 16. 1. 1720 Weissenburg □ 29. 10. 1790 Weissenburg

216. Mayer Johann Christian, Bordenmacher in Nürnberg ∞ 30. 12. 1693 Calbe/Saale * 25. 7. 1776 in Nürnberg ∞ 19. 6. 1727 in Nürnberg
217. Scherb Susanne Justine
218. Bomhard Christian Friedrich, Pfarrer zu Oberampfrach ev. * 7. 5. 1714 * 13. 3. 1762 in Oberampfrach ∞ 1. 8. 1741 Markt Berolzheim
219. Ulmer Rosina Maria Juliana Sophia ev. * 3. 12. 1719 Wechingen * 10. 11. 1770 Unterampfrach.
220. Lindner Christoph Adam, Dechant zu Weimersheim ev. * 1. 8. 1690 Wetzelsheim * 27. 12. 1758 Weimersheim
222. 222 = 218; 223 = 219;
224. Otto Hans Bauer auf dem Nienhagen Peine ev.
228. Jahn Hermann, Messerschmied in Peine
230. Bodenstein Johann Christoph in Peine
232. Himstedt Friedrich * 8. 11. 1696 in Hoheneggelsen
244. Roter Jan Himich 246. Ebeling Peter

IX. Generation.

256. Dingler Georg ev. * 27. 10. 1653 * 20. 8. 1705 ∞ 28. 11. 1673 in Pfleningen
257. Siglind Barbara * 18. 10. 1653 * 22. 2. 1720 Pfleningen
258. Brüning Jakob, Weber
288. Lindemann Andres, Kupferschmied Norköping
302. Ortenberger Wilhelm, Müller in Kreuznach
304. Moritz Hans Peter, Herborn * vor 1678
306. Simon Ulrich St. Berner Gebiet Schweiz
344. Gartmann Baltasar, Brodloder in Glonn kath. * in Bercha * 12. 5. 1715 ∞ 5. 2. 1682 in Glonn mit 345. Singer Regina
346. Rumpf Josef * 23. 3. 1654 in Hafelsberg ∞ 30. 7. 1687 in Glonn
347. Miller Katharina in Holzham
384. Rehm Johann Peter, Rotgerber Ansbach * 29. 11. 1648 A. ∞ 3. 2. 1674
385. Krämer Anna Barbara
386. Sonnenmeyer Zacharias, Bürgermeister zu Weissenburg
400. Luz Johann Christoph, Schultheiß in Sonnenhausen ∞ 401. Gebhard A. A.
402. Kunzmann Johann Jakob, Bürgermeister in Uffenheim
406. Rapp Adam Bernhard, Rat zu Treuchtlingen
412. Roth Joh. Georg, Juris utriusque Candidatus, langjähriger ältester Bürgerm., ältester Consistorialpräsident, Protoscholarcha u. vorderster Stadtkämmerer in Weissenburg ∞ 1. 8. 1687 in Weissenburg □ 14. 5. 1775 Weissenburg ∞ 2. 5. 1713
413. Fischer Apollonia Magdalena ∞ 4. 5. 1692 Ansbach □ 10. 6. 1784 Weissenburg
414. Wagemann Joh. Christoph, Bäckermeister in Weissenburg sowie des größ. Rats, Stadtgerichtsassessor u. Pselegamtsverwalter ∞ 22. 12. 1684 Weissenburg □ 26. 6. 1774 Weissenburg ∞ 27. 2. 1708 Weissenburg
415. Hirschmann Anna Maria ∞ 30. 11. 1680 Weissenburg □ 28. 6. 1748
432. Mayer G. M. Pfarrer Uken * 22. 10. 1665 Lichtenberg * 17. 3. 1721 Uken.
433. Gesse Agnes Elisabeth * . 9. 1671 * 22. 10. 1701; 434. Scherb, Bordenmacher
436. Bomhard Johann August, Brandenburg. Rat u. Hofratsregistrator in Ansbach * 3. 4. 1687 Ansbach * 25. 4. 1758 Ansbach ∞ 20. 6. 1713 Ansbach
437. Ulrich Margarethe Maria * 8. 10. 1695 Ansbach * 12. 7. 1754 Ansbach
438. Ulmer Georg Pfarrer * 2. 12. 1687 Lauf * 5. 3. 1756 Markt Berolzheim
439. Feuerlein Maria Juliana * Ansbach * 27. 1. 1766

444. = 436; 445 = 437;
 448. Otto Jürgen aus Frieberg in Chursachsen 18. 1. 1668 Bürger in Peine
 464. Himstedt Hinrich

X. (und frühere) Generationen:

512. Dingler Jerg * 11. 10. 1624 in Dachtl Dorfschulze Pfleningen * 27. 2. 1675
 Pfleningen ∞ mit
 513. Jener-Müller Margarethe
 1024. Dingler (Jung-) Hanns, Spitzknapp * 10. 4. 1591 Dachtl * 28. 6. 1636
 Dachtl ∞ 6. 10. 1612 mit
 1025. Capiß Katharina * 20. 6. 1593 Dechingen * 6. 2. 1634 in Dachtl
 2048. Dengler Hans, Knapp (Weber) * 6. 12. 1564 * 2. 5. 1635 Dachtl
 2049. Brotbeck Katharina, Schoneich * 9. 8. 1635
 2050. Capiß Endres Dechingen
 4096. Dengler Hanns 1568 einziger Erwachsener dieses Namens in Dachtl bei Calw
 ∞ mit 4097. Katharina
 4098. Brotbeck Andreas Schoneich
 576. Lindemann Petter, Kupferschmied Linköping, Schweden
 692. Rumpf Johann von Hafelsberg 693. Elisabeth
 694. Müller Johann von Holzham 695. Margaretha
 768. Nehm Hans Wolfgang, Bierbrauer * 1615
 1536. Nehm Augustin Bürgermeister Ansbach * 1587 * 1662 führte im Wappen
 den roten Greif im blauen Feld, Helmzier: Büffelhörner
 1537. Schwab Appolonia
 3072. Nehm Hans, Kurfürstl. Küchenmeister * 1566 * 1613 ∞ 17. 10. 1586 mit
 3073. Miltner Katharina
 6144. Nehm Hans, Bauer Oberwurmback bei Gunzenhausen * 1547 * 1586
 ∞ 25. 6. 1565 mit
 6145. Senß Barbara
 12288. Nehm Hans, Bauer Oberwurmback bei Gunzenhausen ∞ 1546 mit
 12289. Mart Margarethe
 24576. Nehm Veit, Bauer Oberwurmback ∞ in zweiter Ehe Pfingsten 1534
 802. Gebhard Johann, Rat zu Sonnenhausen
 824. Roth Johann Alexander, Metzgerm., d. gr. R., Stadtgerichts u. Pfliegamts,
 Finn. R., Wahlherr, Scholarcha und älterer Bürgermeister in Wbg. ~ 18. 5.
 1641 Weissenburg □ 27. 12. 1702 Weissenburg ∞ 19. 11. 1678 Weissenburg
 825. Feuerlein Margaretha ~ 14. 10. 1656 Weissenburg
 826. Fischer Johann Jakob, Leinwandhändler und des innern Raths zu Ansbach
 ~ ca. 1661 □ 12. 9. 1726 Ansbach ∞ 16. 6. 1691 Ansbach
 827. Fischer Apollonia Maria ~ 13. 6. 1671 Ansbach □ 24. 8. 1747 Ansbach
 828. Wagemann David, Bürger und Bäckermeister in Weissenburg ~ 31. 5. 1652
 Weissenburg □ 2. 9. 1717 Weissenburg ∞ 25. 8. 1680 Weissenburg
 829. Ruckardt Anna Katharina ~ 29. 10. 1652 Weissenbg □ 20. 2. 1726 W.
 830. Hirschmann Johann Leonhard, Bäckermeist., Gastgeb. 3. goldenen Löwen, des
 größ. Rats u. Stadtgerichts u. Hospitallamts in Wbg. ~ 4. 10. 1651 Weissen-
 burg * 3. □ 6. 12. 1712 Weissenburg ∞ 11. 1. 1676 Weissenburg
 831. Schniglein Elisabeth ~ 2. 6. 1648 Weissenburg * 14. □ 15. 4. 1682 W.

864. Mayer Georg Michael, Hochfürstl. Brandenburgischer Stadt- und Landrichter
 1664—1671 Richter in Lichtenberg Str.
 872. Bomhard Johann Christoph Brandenb. Ansb. Hof- u. Feldtrompeter * 16.
 4. 1643 Frankenhäusen * 25. 6. 1700 Ansbach ∞ 12. 2. 1664 Ansbach mit
 873. Len Eva Cordula * 5. 9. 1656 Feuchtwangen * 4. 11. 1724 Ansbach
 874. Ulrich Christian Wolfgang Kammerdiener u. Hofstapezier * 8. 9. 1667 Ans-
 bach * 19. 1. 1749 Ansbach ∞ 17. 3. 1691 Ansbach
 875. Feuerlein Anna Maria * 4. 7. 1666 Borberg * 27. 1. 1726 Ansbach
 878. Feuerlein Johann Peter Kammermaler in Ansbach * 12. 10. 1668 Bor-
 berg * 17. 9. 1728 Ansbach ∞ mit
 879. Bachsmann Rosina Magdalena * 29. 11. 1675 Gräfenhof in Thüringen
 * 4. 10. 1748
 1744. Bomhard Lorenz Stadtmusikus in Frankenhäusen * 18. 9. 1601 Ebenheim
 * 30. 4. 1670 Frankenhäusen ∞ 11. 24. 7. 1635 Tennstädt
 1745. Raspe Elisabeth * 19. 9. 1652 Frankenhäusen
 1746. Len Johann Schulmeister u. Organist in Feuchtwangen * 3. 1617 * 20.
 12. 1678 Feuchtwangen ∞ 20. 5. 1650 Feuchtwangen
 1747. Prager Helena Eva (Witwe des Georg Eulen zu Sommerau) * nach 1678
 1748. Ulrich Achatius * 1627 * 19. 4. 1687 Ansbach
 1750. Feuerlein Peter Chirurg in Borberg * 21. 9. 1631 Psofeld * 2. 4. 1690
 Borberg
 1751. Weismüller Pragede * 5. 3. 1699
 3488. Bomhard Hans
 3489. Günther Anna Wolfsbehringen
 3490. Raspe Walter Zimmermann u. Bürger in Tennstedt
 3492. Len Hans zu Krapfenau
 3500. Feuerlein Joachim Bürgermeister u. Scholarch in Weissenburg * 20. 9. 1599
 * 8. 4. 1671

Zur Ahnentafel Dingler.

Die Vorfahren des Großvaters väterlicherseits sind aus den evangelischen Ge-
 bieten Schwabens und der Pfalz, die der Großmutter väterlicherseits aus den katho-
 lischen Gebieten der Oberpfalz und Südtirols. Die Vorfahren der Mutter väterlicher-
 seits stammen aus dem Fränkischen, mütterlicherseits aus den niedersächsischen Gebieten
 bei Hannover und Bremen.

Die Vorfahren väterlicherseits stammen fast ausnahmslos von Handwerkern ab,
 unter denen mehrere besonders tüchtig waren. Der Stamm Dingler weist zunächst We-
 ber auf, die ihren Beruf erst aufgeben, als er bei Erfindung des mechanischen Web-
 stuhls den Mann nicht mehr ernährt. Der erste, der den Beruf des Schmiedes wählte,
 den dem Namen nach schon frühere Ahnen ausgeübt haben müssen — denn Tengl
 bedeutet Kaltschmied —, gründet eine Maschinenfabrik von großer wirtschaftlicher Be-
 deutung. Die Ahnen Lindemann waren Kupferschmiede in Schweden, wo Pfälzer Wit-
 telsbacher regierten. Peter Lindemann, der die Glocken im Speyrer Dom goß, beherrschte
 neben seinem Beruf, der schon sehr vielseitiges Können erfordert, mehrere Handwerke
 durchaus meisterlich. Er verfertigte bereits eine selbsterbachte Honigklebermaschine etwa
 75 Jahre bevor die „erste“ erfunden und bekannt wurde. Auch Max Emmanuel Lin-
 müller, der die Glasmalerei technisch und künstlerisch auf eine neue Basis stellte, war
 handwerklich sehr geschickt, vor allem im Bau von Spielböfen und Uhren. Diese Freude
 an handwerklicher Betätigung hat sich bis in unsere Generation erhalten.

Die Rehmschen Vorfahren, aus bäuerlichen Verhältnissen stammend, kamen über
 den Hofdienst in die Berufe der Beamten und Pfarrer, aus deren Kreisen sie auch
 größtenteils ihre Frauen wählten.

Ahnentafel Joh. Georg Roth 1795-1881.

1. Roth Johann Georg, ¹⁾ Ziegeleibesitzer in Bogenhausen dann Privatier in München ev.-luth. * 31. 12. 1795 Welbhausen b. Uffenheim * 3. 2. 1881 München	2. Roth Georg Friedrich, Kgl. Untertan und Bauer in Welbhausen * 14. 4. 1773 Welbhausen	4. Roth Albrecht Ludwig, ²⁾ markgräfl.-ansbachischer Untertan und Bauer in Welbhausen * 3. 10. 1723 Welbhausen	8. Roth Albrecht Ludwig, Bauer u. Feldschieder in Welbhausen * 14. 7. 1690 Welbhausen * 2. 4. 1774 Welbhausen
	5. Dürrauf Margareta Barbara, * 3. 9. 1734 Welbhausen * 30. 4. 1796 Welbhausen	10. Dürrauf Georg Heinrich, Einwohner, Bauersmann, Gerichtsverwandter u. Feldschieder in Welbhausen * 1. 3. 1689 Welbhausen	11. Jakob Anna Barbara, * 29. 10. 1694 Welbhausen * 23. 3. 1758 Welbhausen
	6. Wagensteil Johann Georg, schwarzenbergischer, später ansbachischer Untertan und Schneider in Uffenheim * 10. 8. 1735 Uffenheim	12. Wagensteil Johann Jakob, schwarzenbergischer Untertan u. Schneider zu Uffenheim * um 1707 (nicht in Uffenheim)	13. Kretsch Maria Barbara * 1. 1. 1699 Uffenheim * 17. 3. 1770 Uffenheim
	7. Schneider Anna Margareta, * 13. 12. 1738 Uffenheim * 8. 3. 1814 Uffenheim	14. Schneider Andreas ⁴⁾ Bäcker in Uffenheim	15. Rabenstein Anna Margareta, * 29. 5. 1701 Uffenheim * 17. 2. 1772 Uffenheim
I.	II.	III.	IV.

V. Generation:

- Roth Leonhard, markgräfl. brandenburg-ansbachischer Untertan und Gerichtsverwandter in Welbhausen, * 17. 11. 1659 Welbhausen ∞ 1687 Welbhausen
- Wilder mann Barbara, * um 1669 * 11. 9. 1732 Welbhausen.
- Höfer Hans, Gerichtsverwandter und Siebener in Welbhausen, * 23. 10. 1650 Welbhausen ∞ 7. 2. 1676 Welbhausen
- Zobel Dorothea, * 12. 3. 1648 Gollachostheim * 11. 8. 1728 Welbhausen ∞ 11. 3. 6. 1690 Welbhausen Georg Roth (Bruder von 16.) * 9. 7. 1661 Welbhausen * 17. 3. 1722 Welbhausen.
- Dürrauf Martin, Einwohner in Welbhausen, * 28. 11. 1654 Uffenheim * 29. 1. 1717 Welbhausen ∞ 27. 11. 1688 Welbhausen.
- Schmid Anna, * 2. 9. 1664 Welbhausen.
- Jakob Hans, der Jüngere, Gerichtsverwandter in Welbhausen, ∞ 5. 2. 1678 Welbhausen.
- Rückert Barbara, * 27. 1. 1655 Welbhausen.
- Wagensteil Andreas.
- Kretsch (Grötsch) Georg, Bauernknecht, seit 1698 Häcker in Uffenheim, * um 1667 * 24. 6. 1727 Uffenheim ∞ 1695 Uffenheim.
- Lang Katharina, * um 1674 * 25. 12. 1747 Uffenheim.
- ? Schneider Georg, Bauer und Einwohner zu Dietersheim. B.N. Neustadt a. U.
- Rabenstein Hans, fürstl. schwarzenbergischer Untertan und Häcker, auch Sechzehner in Uffenheim, * vor 1646 (Hüttenheim B.N. Kitzingen?) * 10. 11. 1739 Uffenheim ∞ 28. 12. 1697 Nordheim B.N. Scheinfeld. „Rabenstein Johann, h(och)s(fürstlich) Schwarzenberg. Unterthan und Häcker, auch Sechzehner hier, starb am 10. Nov. a. c. (1739) Abends nach 10 Uhren von hohem Alter und wurde den 17. ejus Christl. beerdigt bey einer Predigt über Es. XLVI. 3. 4. Seines Alters gegen 94 Jahr, wo nicht noch ein paar Jahr höher nach dem Bericht, den er und andere Leute hier und zu Nordh. von ihm gegeben haben, neml. daß bei Abgang des Pfarrbuches zu Hüttenh. (Hüttenheim B.N. Kitzingen?), woselbst er getauft worden, er soviel gewiß wisse, daß er bei seinem Vatter über 50 Jahre alt worden, biß er sich verheirathet habe, da er nachgehends a. 1697 sich verheirathet / L. Attestati von der Pfr. Nordh. / 22 Jahr in der Ehe gelebt, nämll. biß Anno 1719 Laut hiesigem Todenregister de hoc anno und nun in die 21 Jahr im Wittibstand noch zugebracht, so machen solche wenigstens 93 Jahre und drüber aus. Er war sonst ein recht friedl. gelassener und herguter Mann, von welchem man vermuthen könnte, daß solche Eigenschaften nicht Natur — sondern Gnadengaben seyen. Er war die letzten Jahre so kindisch, daß er den Weg nicht mehr nach Haus gewußt hat, wenn er in die Kirche gegangen.“ (Sterbematrikel Uffenheim).
- Ensenberger Anna Maria, * um 1675 * 1719.

VI. Generation:

- Roth Christoph, Gerichtsverwandter in Welbhausen, * 15. 10. 1626 Oberickelsheim * 3. 8. 1687 Welbhausen ∞ 6. 7. 1658 Welbhausen.
- Gleiß Elisabeth, * 28. 6. 1640 Welbhausen.
- Wilder mann Hans, Einwohner und ältester Siebener, Uffenheimischer Kastenbauer und Feldschieder, 1692: „der alte Bauer“ in Hohlach, Pfr. Wallmersbach, * um 1617 * 5. 4. 1698 Hohlach ∞ 11. 15. 7. 1689 Hohlach Margaretha Schmid, Tochter des Johanniterischen Hofbauern Georg Schmidt in Reichardis-

roth, B.A. Rothenburg o. T., Stieftochter des Daniel Krieg Wirt in Großharbach, B.A. Rothenburg o. T. ∞ I.

35. . . . Eva, * um 1620 * 6. 5. 1689 Hohlach.
36. Höfer Hans, Siebener und Einwohner in Welbhausen, * 29. 2. 1603 Welbhausen („postumus“) ∞ 13. 10. 1635 Welbhausen.
37. Gleiß Apollonia, * 30. 3. 1610 Welbhausen ∞ I. 9. 5. 1629 Welbhausen Georg Steuder aus Custenlohr.
38. Zobel Georg, Bauer in Gollachostheim, begraben 2. 2. 1663 Gollachostheim ∞
39. . . . Barbara.
40. Dür auf (Thür auf, Dür auf, Dür auf) Georg, bayreuthischer Schultheiß, Bauer und Feldsieder in Uttenhofen, * 3. 2. 1702 Uttenhofen, ∞ vor 1654.
41. (Duff?) Magdalena, * um 1630 * 15. 3. 1706 Uttenhofen.
42. Schmidt Georg, der Ältere, gen. Wurzel, Bauer in Welbhausen, * 16. 2. 1623 Wallmersbach ∞ 6. 2. 1654 Welbhausen.
43. Gleiß Barbara (Schwester von 33.) * 30. 10. 1627 Welbhausen.
44. Jakob Georg, Klosterschultheiß und Sieder in Sechselfach (in Württemberg?)
46. Rückert (Rickert, Rücker) Kaspar, Bauer und des Gerichts in Welbhausen, ∞ II. 27. 9. 1664 Welbhausen Ursula, Witwe des Hans Finkenberger, ∞ III. 21. 6. 1670 Welbhausen Apollonia, Witwe des Leonhard Schmidt von Ohrenbach B.A. Rothenburg o. T., ∞ I. um 1640.
47. Steuder Elisabeth (? * 3. 5. 1615 Welbhausen).
54. Lang Thomas, schwarzenbergischer Untertan und Tagelöhner in Ernehofen.
60. Rabenstein Hans, Bürger und Bauersmann in Nordheim B.A. Scheinfeld.
62. Ensenberger Hans, Bürger und Bauersmann in Nordheim, B.A. Scheinfeld.

VII. Generation:

64. Roth Leonhard, Wirt und des Gerichts in Oberickelsheim, zuerst erwähnt im Taufbuch von Oberickelsheim bei der Taufe eines Sohnes Andreas am 23. 9. 1621, ∞ II. 1639 Oberickelsheim Eva, Witwe des Georg Bulmer (Bulensheimer?) ∞ I. vor 23. 9. 1621.
65. . . . Kunigunda, * nach 1633.
66. (=68). Gleiß Leonhard gen. Ottenlenk, Bürger und Häcker. 1640: Praefectus paganus, ganerbischer Schultheiß in Welbhausen, * 3. 7. 1603 Welbhausen ∞ 11. 5. 1624 Welbhausen.
67. (=87). Schmid Barbara, * 23. 11. 1603 Welbhausen.
72. Höfer Georg, Schmied in Welbhausen, * 18. 2. 1603 Welbhausen ∞ (? Februar 1550 Welbhausen).
73. ? . . . Anna, von Rudolzhofen.
74. Gleiß Valentin („Valtin“), Häcker in Welbhausen, 1605 Witwer, (? ∞ I. 12. 7. 1581 Welbhausen Magdalena Helmich ∞ II. 16. 10. 1593 Ohrenbach B.A. Rothenburg o. T. Margaretha Hoffmann von Gumpelschöen B.A. Rothenburg o. T., ∞ III. vor 1595 Barbara) ∞ Dienstag n. Trin. 1605 Welbhausen.
75. Weber Apollonia.
82. ? Duff. . . ∞
83. . . . Anna, * um 1604 * 26. 12. 1688 Uttenhofen.
84. Schmidt Tiburtius in Wallmersbach, * vor 1654 ∞ 1605 (procl. 5. 6. 1605 Taubertzell B.A. Rothenburg o. T.) Wallmersbach.
85. Reig Katharina.
86. = 66. 87. = 67.

94. ? Steudter (Steuder) Endres aus Custenlohr, 1612 Häcker, in Welbhausen, * vor 21. 6. 1636, ∞ I. 28. 4. 1612 Welbhausen Margaretha Heipel, ∞ II. 25. 2. 1617 Welbhausen Anna Ditt, Witwe aus Gollachostheim.

VIII. Generation:

132. (=172) Gleiß Mathes, Häcker und Gerichtsmann in Welbhausen, (? * 1554 Welbhausen) * nach 1616 ∞ I. 15. 4. 1580 Welbhausen Margaretha Wenßmann ∞ II. 24. 7. 1592 Welbhausen.
133. (=173.) Körner Anna aus Custenlohr.
134. (=174). Schmidt Georg, Hofbauer in Welbhausen, * um 1580 * vor 1629 ∞ 20. 10. 1600 Custenlohr.
135. (=175.) Krug (Anna?) ∞ II. 28. 7. 1629 Welbhausen Bartel Schmid aus Langensteinach.
150. Weber Georg in „Schedenbach auf der Ebene“.
168. Schmidt (Schmid) Georg.
170. Reig Vinhard in Taubertzell B.A. Rothenburg o. T., * vor 1605.

IX. Generation:

266. (= 336)? Körner Andreas, Maurer und „50 Jahr ein Siebner“ in Custenlohr, * 10. 3. 1622 Custenlohr, * um 1538.
268. (= 348) Schmidt (Schmid, Schmied) Jos (Jos, Jost), Schultheiß in Welbhausen, ∞ II. 23. 12. 1573 (72?) Welbhausen Anna Wildermann (269?), ∞ III. 1599 Welbhausen Magdalena Finkenberger.
270. (= 350) Krug Leonhard in „Engha“.

Anmerkungen zur Ahnentafel Roth:

Alle Personen der Ahnentafel waren evangelisch-lutherisch, Ehefrau und Nachkommen des Probanden römisch-katholisch.

In der Ahnentafel genannte Orte ohne nähere Bezeichnung liegen im Bezirksamt Uffenheim in Mittelfranken.

- 1) Johann Georg Roth, Inhaber des Armeedenkzeichens 1813–1814, Wachtmeister im Kgl. Bayr. 2. Kürassierregiment „Prinz (König) Johann von Sachsen“ in Landshut i. B., Zieglemeister in Haidhausen und am Priel bei München, Ziegeleibesitzer in Bogenhausen bei München, schließlich Privatier in München, ∞ 22. 5. 1822 Landshut i. B. St. Jobok (kath.) Anna Fertl, Tochter des Bürgers und Meßgers Mathias Fertl in Freising Obb. und seiner Ehefrau Anastasia Göbl, * 27. 4. 1800 Freising * 14. 1. 1871 München.

Kinder des Johann Georg Roth und der Anna Fertl:

1. Anna Maria Roth, * um 1823 * 9. 4. 1911 München ∞ 1843 Gottfried Schweisgut, Privatier in München, * um 1817 * 1886 München.
2. Georg Roth, Ziegeleibesitzer in Jamborf bei München, * 15. 9. 1826 Landshut i. B. * 13. 1. 1898 Jamborf ∞ 28. 8. 1849 Bogenhausen Anna Maria Selmann, * 7. 8. 1826 Bogenhausen * 1. 8. 1899 Jamborf, Tochter des Caspar Selmayr, Hanslmarterbauer in Bogenhausen und seiner Ehefrau Anna Bögl.
3. Ottilie Roth, * 12. 12. 1828 Landshut i. B. * 16. 4. 1877 Haidhausen ∞ 23. 8. 1849 Franz Paul Wagner, Großwirt in Haidhausen * 3. 4. 1817 Haidhausen * 26. 12. 1881 Haidhausen, Sohn des Andreas Wagner, Küsten-

wirt in der Ramersdorfer Lützen, und seiner Ehefrau Agnes Seemüller. (Andreas Wagner heiratet in zweiter Ehe Marianne Fertl, eine Schwester von Anna Roth, geb. Fertl.)

4. Friedrich Roth, Ziegeleibesitzer in Bogenhausen, * 2. 12. 1832 Haidhausen * 26. 11. 1886 Bogenhausen ∞ 2. 4. 1862 Haidhausen Josepha Plendl, * 8. 1. 1836 Aufhausen bei Regensburg * 19. 8. 1912 München, Tochter des Johann Georg Plendl aus der Altstadt Straubing und seiner Ehefrau Therese Gierl.
5. Anna Roth, * 4. 12. 1833 * 7. 5. 1907 München ∞ Franz Paul Lang, Privatier in München, * 21. 12. 1828 * 31. 5. 1893.
6. Josepha Roth, * 17. 3. 1839 Oberföhring bei München * 5. 11. 1870 München ∞ Johann Bapt. Widmann, Baumeister in München, Ritter der II. Kl. d. Kgl. Verdienstordens v. hl. Michael ä. D., * 11. 6. 1840 München * 18. 4. 1917 München, Sohn des Josef Widmann, Tischler in München und seiner Ehefrau Therese Steber.

Geschwister des Johann Georg Roth:

1. Anna Barbara Roth, * 27. 2. 1794 Uffenheim ∞ 19. 6. 1825 Uffenheim Johann Sebastian Schmozer, Postknecht, seit 1825 Bürger und Tagelöhner in Uffenheim, Sohn des Kaspar Schmozer in Uffenheim.
2. Georg Martin Roth, * 28. 6. 1798 Welbhausen * ? ∞ ?
3. Georg Friedrich Roth, Korporal im Kgl. Bayr. 2. Kürassierregiment „Prinz Johann von Sachsen“ in Landshut: B., * 8. 7. 1806 Welbhausen * 6. 7. 1828 im Militärspital in Greifing (am Typhus).
4. Johann Kaspar Roth, * 25. 11. 1813 Welbhausen * 3. 9. 1819 Welbhausen.
- 2) Albrecht Ludwig Roth ∞ 1. 26. 9. 1747 Welbhausen („die erste Trauung wieder in der neuen Kirche“) Anna Katharina Heinlein (Hainlein), Tochter des brandenburg-ansbachischen Schultheißen Johann Michael Heinlein in Rudolzshofen (der auf einer Reise nach Nürnberg verschwunden ist, „daß man auch nicht weiß, wohin, auch von ihm nichts erfahren können“) und seiner Ehefrau Barbara Roth. Albrecht Ludwig Roth ist vielleicht auch identisch mit dem Schutzverwandten Ludwig Roth in Welbhausen, der am 10. 6. 1765 in Uffenheim mit seiner Dienstmagd Susanna Dorothea Distler aus Fürth getraut worden ist.
- 3) Ursula Höfer ∞ 1. 15. 2. 1707 Welbhausen Johann Georg Deschner Meister des Schneiderhandwerks in Welbhausen, Sohn des schwarzenbergischen Untertans und Schneiders Mathias Deschner in Ermezhofen.
- 4) Andreas Schneider ist vielleicht identisch mit dem 1714 in Uffenheim mit Margaretha, Witwe des Häckers Sebastian Frommer in Wiebelsheim, aufgetretenen Andreas Schneider aus Dietersheim B. A. Neustadt a. A.

Einsender: A. Roth, München, Theatinerstr. 23/3

Antiquariat August Späth München 2 NW, Theresienstr. 18

Ankauf

Tel. 296862

Verkauf

Interessenten erhalten auf Verlangen kostenlos:

Liste 16: Bayerische Porträts 340 Nrn. Liste 30: Biographien – Memoiren 303 Nrn.
 „ 28: Bavaria 250 Nrn. „ 31: Interessante Bücher aus 5 Jahrhunderten 145 Nrn.

Beschaffung alter und vergessener Bücher schnell und preiswert.
 Desideratenlisten werden rasch und zuverlässig erledigt.

Sieben erschien:

Urkundenbuch zur Thüringischen Glashüttengeschichte

von Dr. Herbert Kühnert

352 Seiten. Mit 6 Abbildungen und Wiedergabe einer Urkunde
 in Leinen gebunden Mf. 12.-

Das geschlechterkundliche Material dieses Werkes erstreckt sich im Besonderen auf die nachfolgenden Glashüttenfamilien: Bock, Böhm, Dieg, Friedrich (Friedrichs), Glaser, Greiner, Gundelach, Hartwig, Heinz, Holland, Kühner (t), Kunkel (Gunkel), Lauterbach, Müller (Möller), Schmidt, Schott, Wen(t)zel, Wiegand, für die der Verfasser zum Teil Vaterstammreihen aufgestellt hat.

Verlag der Frommannschen Buchhandlung Walter Biedermann, Jena.

Aaphos

Fotokopien-Stelle

Direkte Papieraufnahmen

Weisse Schrift auf schwarzem Grund – Schwarze Schrift auf weißem Grund
 von

Hand- und Druckschrift, Stammbaumorignalen /
 Zeichnungen / Wappen / Urkunden / Briefen usw.

Alle Fotoaufnahmen und feine Reproduktionen
 für die Familienchronik

Arthur Schneider, Hofphotograph, München

Dachauerstr. 25

Fernruf 57 6 31

Hausphotograph der Bayer. Staatsbibliothek u. des Bayer. Hauptstaatsarchives